

# Bericht des Verbands-Jugendausschusses zum Jugend-Verbandstag 2017



am Mittwoch, dem 26. April 2017  
in der Sporthalle des  
Hamburger Fußball-Verband e.V.

Jenfelder Allee 70 a-c  
22043 Hamburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Grußworte .....</b>	<b>4</b>
2.1 <i>Grußworte des Vorsitzenden           des NFV-Jugendausschusses .....</i>	4
2.2 <i>Grußworte des Ausschussvorsitzenden           des DFB-Jugendausschusses .....</i>	5
<b>3 Berichte über die Entwicklung auf Ebene des DFB .....</b>	<b>6</b>
3.1 <i>DFB Gremien .....</i>	6
3.2 <i>DFB Mobil .....</i>	7
3.3 <i>DFB Junior Coach – Ausbildung .....</i>	8
<b>4 Bericht über die Entwicklung auf Ebene des NFV .....</b>	<b>9</b>
<b>5 Berichte über die Entwicklung auf Ebene des HFV .....</b>	<b>9</b>
5.1 <i>Präsidium .....</i>	9
5.2 <i>Verbandsjugendausschuss .....</i>	10
5.2.1 <i>Jugendgeschäftsstelle .....</i>	10
5.2.2 <i>Regionalkonferenzen .....</i>	10
5.2.3 <i>Bericht des Verbandssportlehrers .....</i>	12
5.2.4 <i>Berichte der Auswahlmannschaften ....</i>	13
5.2.5 <i>Jugend – Spielausschuss .....</i>	18
5.2.6 <i>Jugend – Lehrausschuss .....</i>	19
5.2.7 <i>Bericht aus dem Regionalteam               der Eliteschulen des Fußball .....</i>	20
5.2.8 <i>Schulfußball .....</i>	21
5.2.9 <i>Integration und Inklusion .....</i>	21
5.3 <i>Jugend – Rechtsausschuss (JRA) .....</i>	22
<b>6 Impressum .....</b>	<b>24</b>

**JUGEND-VERBANDSTAG 2017  
AM MITTWOCH, 26. APRIL 2017, 19.00 UHR  
IN DER SPORTHALLE  
DES HAMBURGER FUSSBALL-VERBANDES,  
JENFELDER ALLEE 70 A–C, 22043 HAMBURG**

**Einlass ab 18.30 Uhr**

**Tagesordnung**

- 1.) Eröffnung
- 2.) Grußworte
- 3.) Feststellung der Anwesenheit und der vertretenen Stimmen  
Ernennung des Tagungspräsidiums
- 4.) Berichte des Verbands-Jugendausschusses und der Jugend-Fachausschüsse sowie Aussprache
- 5.) Entlastung des Verbands-Jugendausschusses und der Jugend-Fachausschüsse
- 6.) Wahlen
- 7.) Vorschläge zur Berufung der Beisitzer des Verbands-Jugendausschusses und der Jugend-Fachausschüsse
- 8.) Anträge
- 9.) Verschiedenes: Anfragen und Mitteilungen
- 10.) Schlusswort

**Anträge**

- Anträge zum Jugend-Verbandstag können von den Mitgliedern und dem Präsidium gestellt werden.
- Anträge zur Änderung der Satzung müssen acht Wochen vor dem Jugend-Verbandstag der Geschäftsstelle schriftlich und mit Begründung vorliegen.
- Anträge zur Änderung der Ordnungen müssen mindestens vier Wochen vor dem Jugend-Verbandstag der Geschäftsstelle des HFV schriftlich und mit Begründung vorliegen. Sie sind den Vereinen mit den Jahresberichten bzw. im Verbandsorgan bekanntzugeben.
- Die Anträge sind von einem vertretungsberechtigten Vereins-Vorstandsmitglied (§ 26 BGB) oder vom zuständigen Fußballabteilungsleiter (Herren, Frauen, Jugend) zu unterzeichnen.
- Anträge, die nach Ablauf der Frist bei der Geschäftsstelle eingehen, können, soweit sie nicht Änderungs- oder Gegenanträge zu einem vorliegenden Antrag sind, nur als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.
- Dringlichkeit ist gegeben, wenn dies durch das Votum von zwei Drittel der vertretenen Stimmen bestätigt wird.

Verbands-Jugendausschuss

*Christian Okun*  
Vorsitzender

# 1 Vorwort

## *Liebe Sportfreunde,*

die vergangen zwei Jahre waren wieder voller Herausforderungen und Neuerungen. Die Vorgaben des Verbandtags 2015 vor allem in Bezug auf die Freigabe einzelner Spieler der A-Junioren haben uns nachhaltig beschäftigt. Neben der Einführung der FairPlay-Liga und auch der bundesweit ersten U18-Futsaliga konnten wir keine Rückgänge in den Mannschaftsmeldungen registrieren. Im Gegenteil: In vielen Vereinen herrscht Aufnahmestopp oder es gibt lange Wartelisten. Hinzu kamen Diskussionen um Sportplatznutzungen nach dem Umbau zu Kunstrasenfeldern. Eines zeigt sich aber in jeden Fall: Fußball ist die beliebteste Sportart in Deutschland. Sie verbindet über Alters- und Kulturgrenzen hinweg. Durch die vielen Trainer und Betreuer werden Werte und Normen wie Teamgeist, Fairplay und Leistungsbereitschaft vermittelt, die über die und mit der Vereinsstruktur ein wesentliches Element der Zivilgesellschaft sind. Dieses ist Anerkennung und Aufforderung zu gleich.

Es ist für uns selbstverständlich, dass Ansetzungen und Tabellen stimmen, weil Mannschaften und Schiedsrichter alle notwendigen Informationen bekommen und eingeben. Wir empfinden es als normal, dass Turniere – in der Halle und auf dem Feld – stattfinden; sei es um 10 Uhr morgens oder um 16 Uhr Nachmittags. Und natürlich sind die Trainer, Betreuer und Schiedsrichter immer

auf dem neuesten Ausbildungsstand. Für diese Selbstverständlichkeiten möchte ich mich bei Ihnen bedanken. In den Dank an die vielen engagierten Ehrenamtlichen in den Vereinen möchte ich ausdrücklich die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Ausschüssen und alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle des HFV einschließen. Das gemeinsame Wirken macht es möglich, dass über 55.000 Kinder und Jugendliche in HFV Fußball spielen. Nebenbei: Dieses sind rund 42 % aller Kinder, die in Hamburg Sport treiben. Lassen Sie uns weiter so gut zusammenarbeiten.

Wie in den Vorjahren finden Sie viele Hintergründe und wissenswerte Details zu der Arbeit des HFV in diesem Berichtsheft über die Jahre 2015 bis 2017 und darüber hinaus. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

*Christian Okun*



## 2 Grußworte

### 2.1 **Grußworte des Vorsitzenden des NFV-Jugendausschusses**

#### *Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Fußballs,*

zum diesjährigen Jugendverbandstag des Hamburger Fußball-Verbandes sende ich meine herzlichsten Grüße. Der Hamburger Fußball-Verband gehört zwar nicht zu den flächenmäßig größten Landesverbänden im DFB und Norddeutschen Fußball-Verband, trotzdem verdienen die vielfältigen Leistungen gerade für die Jugend Respekt und Anerkennung.

Grundlage hierfür ist der unermüdliche Einsatz des Vorsitzenden Christian Okun mit seinen ehrenamtlichen Ausschussmitgliedern und der dazugehörigen hauptamtlichen Unterstützung. Für die geleistete Arbeit möchte ich mich hiermit recht herzlich bedanken.

Vor allem im Bereich des Fußballs ist der HFV führend im Norddeutschen Fußball-Verband. Hier werden bereits die ersten ganzjährigen Meisterschaften angeboten und die norddeutschen Junioren-Hallenmeisterschaften im Futsal seit mehreren Jahren professionell durchgeführt.

Dass die Hamburger Vereine vermehrt auf den ersten drei Plätzen dieser Meisterschaften stehen, ist als großer Erfolg zu verzeichnen.

Auch auf dem Feld steht der HFV mit seinen Bundesligisten im Juniorenbereich gut da. Neben den etablierten Mannschaften der Lizenzvereine Hamburger SV und FC St. Pauli, ist in dieser Saison auch der Niendorfer TSV mit seinen B-Junioren vertreten.

Ich wünsche dem Jugendverbandstag gute und richtungsweisende Entscheidungen und versichere Ihnen, dass der Norddeutsche Fußball-Verband bei der Bewältigung dieser Aufgaben ein verlässlicher Wegbegleiter sein wird.

*Walter Fricke*

## 2.2 Grußworte des Ausschussvorsitzenden des DFB-Jugendausschusses

*Liebe Jugendleiterinnen,  
liebe Jugendleiter,*

Norman Arnold hat es anlässlich des Starts der Fußball Europameisterschaft im letzten Jahr in einem Artikel für Fussball.de sehr anschaulich aufbereitet: 45 Vereine waren an der Ausbildung der 23 Nationalspieler beteiligt, die Deutschland in Frankreich vertreten haben. Und die Vereine in denen diese Karrieren ihren Anfang nahmen sind uns meist nicht auf Anhieb geläufig: Germania Bietigheim, Blau-Gelb Frankfurt, SV Auersmacher, 1. FV Bebra, Greifswalder SC oder SC Ronsberg. An diesen Beispielen zeigen sich plakativ zwei Gründe für den Erfolg des Fußballs in Deutschland, nämlich die einheitliche Organisation von Breitensport und Spitzensport einerseits, sowie das nahtlose Lifecycle-Management von Spielern, Trainern und den anderen Mitarbeitern der Vereine andererseits. „Von der Wiege bis zur Bahre“ wäre dabei als Überschrift zwar für die aktive Ausübung des Fußballs etwas zu weit gegriffen, aber bei der reinen Vereinsmitgliedschaft sind solche Karrieren durchaus noch anzutreffen.

Mit „Erfolg“ meine ich in diesem Zusammenhang übrigens ausnahmsweise einmal nicht den Gewinn von Titeln. Erfolg bemisst sich in diesem Kontext vielmehr an dem erreichten Organisationsgrad. Erfolg bedeutet insoweit, möglichst viele Kinder in die Vereine zu holen und zu bewegen. Erfolg bedeutet, Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit Behinderungen zu integrieren. Erfolg bedeutet, ein manipulations-, gewalt- und drogenfreies Umfeld zu schaffen. In diesem Umfeld soll es den Kindern Freude bereiten, Fußball zu spielen, so ihre Gesundheit zu stärken, Freundschaften zu schließen, Verantwortung zu übernehmen, sich zu qualifizieren und sich sozial zu engagieren. Ohne Sie, die Jugendleiterinnen und Jugendleiter unserer Fußballvereine wäre dieser Erfolg nicht denkbar. Ohne Ihr zeitliches und emotionales Engagement könnten die Kinder in Ihrem Verein nicht die vielen großartigen Facetten unseres Sports erleben und dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank sagen.

Zugleich möchte ich Ihnen unsere Unterstützung für die anstehenden Aufgaben zusichern. In einer sich rasant wandelnden Welt in der die Generationen mit Buchstaben wie Y, Z oder Alpha charakterisiert werden, ändert sich natürlich auch die Einbettung des Fußballs in den Lebensalltag. Gemeinsam müssen wir daher Mittel und Wege erkunden, um allen Kindern auch künftig ein attraktives Vereinsleben zu bieten. Futsal und Beachsoccer sind dabei längst ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil dieses „neuen“ Vereinslebens geworden und ich persönlich bin der Überzeugung, dass Sie beim nächsten Verbandstag in zwei Jahren bereits auf die ersten E-Sports Turniere des HFV zurückblicken werden.

Natürlich muss man trotz allem sagen, dass es gegenwärtig alles andere als absehbar ist, wohin der Weg führt und dazu passt wunderbar ein Zitat von Henry Ford, der einmal sagte: *“If I had asked people what they wanted, they would have said faster horses“*. Lassen Sie uns deshalb erst recht offen miteinander über die Zukunft des Fußballs diskutieren. Lassen Sie uns diskutieren, ob eine Vereinsanmeldung über das Smartphone möglich werden soll und ob Vereine ihre Attraktivität steigern können, indem sie dorthin gehen wo zumindest die älteren Kinder schon sind: Auf Twitter, Facebook, Snapchat und WhatsApp. Kann dort womöglich künftig auch die Koordination des Spielbetriebs stattfinden und sollte man dort den Kindern zugleich die Möglichkeit geben, ihre individuellen Erfolge im Fußball mit Freunden und Followern zu teilen? Angeblich gehört ja auch die Selbstinszenierung zu den Eigenschaften der jungen Generationen. Ebenso könnte das Spielerlebnis zu einem vollständigen Freizeiterlebnis aufgewertet werden. Spielstätten die man auch für Ad-Hoc Spiele aufsuchen kann, mit DJ, Catering und Spielekonsolen – möglichst natürlich betrieben durch die Vereine, vielleicht aber finanziert durch Unternehmen, die sich in diesem Umfeld gern positionieren möchten.

Man kann auf derartige Ideen natürlich viele Antworten geben, die mit „aber“ beginnen. Dann sollte man jedoch auch in Erwägung ziehen, dass wir unter Umständen vor einer disruptiven Entwicklung stehen, die erhebliche Teile unserer Vereinsstruktur nachhaltig gefährden könnte, wenn wir uns nicht rechtzeitig an die Spitze der Bewegung setzen. Sicher ist zumindest, dass die Eigenschaften der Generationen Z und Alpha einer Reaktion der Verbände und Vereine bedürfen, um den Erfolg des Fußballs auch in den kommenden Generationen zu sichern. Sicher ist für mich aber auch, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen und diskussionsfreudigen Jugendverbandstag 2017.

Herzlichst

Ihr *Christian Pothe*

## 3 Berichte über die Entwicklung auf Ebene des DFB

Die vergangene Berichtsperiode war gezeichnet von den Verfahren um die Vergabe der Fifa-Weltmeisterschaft in Deutschland 2006. Auf einem außerordentlichen DFB-Bundestag wurde im März 2016 der neue DFB-Präsident Reinhard Grindel gewählt. Der gebürtige Hamburger lebt heute in Niedersachsen und war bis zu seiner Wahl zum DFB-Präsidenten Abgeordneter im Deutschen Bundestag.

Auf den ersten Blick mag diese Wahl keinen unmittelbaren Einfluss auf den Jugendbereich des HFV haben. Die Erfolge des Fußballs als populärste Sportart, die daraus folgende Stellung in der Gesellschaft und die Folgen für den Standort Hamburg machen aber umso mehr deutlich, dass der DFB nun von einem Norddeutschen geführt wird, der beim SC Victoria Fußball gespielt hat und sein Fachwissen über den Breitensport auf verschiedenen Veranstaltungsbereichen bereits deutlich machen konnte. Der im Vergleich zu allen anderen kleinen Landesverbänden Hamburg profitiert von dieser Sichtweise finanziell und vor allem wenn es um die Position des Breitensports gegenüber den Interessen des Ligaverbandes DFL geht.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Spielbetriebs – einschließlich der Bereitstellung der DFBnet-Angebote (bspw. der elektronische Spielbericht, ein Modul für die Sportgerichtsbarkeit, Passwesen online etc.) – sowie die Verbesserung des Service für alle Verbände und deren Mitgliedsvereine vor allem beim Thema Ausbildung und Qualifizierung stellen Kernelemente des auf dem ordentlichen Bundestag 2016 beschlossenen Masterplans dar, der damit nach den erfreulichen Entwicklungen der ersten Periode 2013 bis 2016 nun in die zweite Periode eintritt.

In den verschiedenen Handlungsfeldern ergeben sich mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf den Juniorenbereich.

Neben der Weiterentwicklung der bereits bekannten Spielform „Futsal“ wird es auch ein verstärktes Angebot bei Beach-Soccer-Wettbewerben geben. Diese Angebote sind es bereits in Bereich des HFV etabliert.

Insbesondere in den jüngeren Altersklassen wird die flächendeckende Einführung der Fair Play Liga erfolgen; nicht zuletzt auch wegen der Auswirkungen des demographischen Wandels und der abnehmenden Bereitschaft zur Ausübung des Schiedsrichteramts.

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld ist der Vereinsservice, bei dem der Ausbau und die Entwicklung von Informations- und Qualifizierungsangeboten praktische Umsetzung findet. Neben den bereits bekannten Instrumenten „Einsatz des DFB-Mobils“, der Junior Coach-Ausbildung und der Kurzschulungen (HFV vor Ort) werden

vor allem Fachberatungen zu Finanzen, Steuern und Ehrenamt sowie der intensive Austausch mit Vereinsvertretern weiter durchgeführt werden.

Die bekannte und viel beachtete Kommunikationskampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ war ein großer Erfolg und soll multimedial im TV, im Radio und in den sozialen Netzwerken weiter verbreitet werden. Im Rahmen der gesamten Strategie für die zukünftige Ausrichtung des Fußballs in ganz Deutschland ist das Selbstverständnis ein wichtiger Baustein, um gemeinsam Chancen zu nutzen und die Herausforderungen einer sich ändernden Gesellschaft zu bewältigen.

Die Umsetzung dieser, durch alle Landesverbände gemeinsam erarbeiteten Fortsetzung des DFB Masterplans ist die Herausforderung, da die Unterschiede in den verschiedenen Regionen zu Teil sehr groß sind. Ein Stadtstaat wie Hamburg hat andere Rahmenbedingungen zu beachten als ein Flächenland wie Niedersachsen. Die Erfolge aus der ersten Stufe des Masterplans ermutigen die Ziele aus dem neunten Masterplan für die Jahre 2017 bis 2019 weiter umzusetzen und den Fußball-Sport weiter voran zu bringen.

### 3.1 DFB Gremien

Die Ordentlichen Bundestage und Bundesjugendtage des DFB finden alle drei Jahre, so auch in 2016, statt. Wie bisher schon üblich sollen in diesem Bericht nur die wesentlichen Bestzungen aus Hamburger Sicht aufgeführt werden.

Hannelore Ratzeburg ist im Berichtszeitraum weiterhin DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball und Präsident Dirk Fischer Mitglied des DFB-Vorstands gewesen.

Aus Hamburger Sicht ist besonders erfreulich, dass auf dem letzten DFB Bundestag Christian Pothe als DFB-Jugendausschussvorsitzender wieder gewählt wurde.

Im Jugendbeirat des DFB war der HFV im Berichtszeitraum weiterhin durch den Vorsitzenden seines Verbands-Jugendausschusses, Christian Okun, vertreten.

Der DFB Jugendbeirat hat jeweils zweimal jährlich in Frankfurt getagt. Schwerpunkt der Beratungen sind stets die Administration des Spielbetriebs auf DFB-Ebene (Junioren-Bundesligen und Pokal), die Harmonisierung und Weiterentwicklung des Jugendfußballs in den Regional- und Landesverbänden sowie die Förderung des Hallenfußballs nach FIFA Regeln (Futsal) im Juniorenbereich. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurde das erste Mal auch über den Bereich eSports diskutiert. Hier geht es um die Betrachtung einer wachsenden Gemeinschaft

von online Spielern, die auf Spielkonsolen Wettbewerbe austragen; teilweise mit beachtlichen Gewinnsummen. Auch der DFB wird sich diesem Thema widmen müssen, um die sich wandelnde Gesellschaft zum Thema Fußball auch hier begleiten zu können – nicht zuletzt auch um die Position des Fußballs in einer „Online Welt“ ebenfalls vertreten zu können. Bei positiver Betrachtung können sich auch Chancen für Vereine ergeben, mit diesen online Spielern neue Vereinssparten zu eröffnen und junge Leute auch zu Veranstaltungen oder auch zu Turnieren wieder in die Vereinshäuser zu bekommen. Die weitere Entwicklung dazu bleibt aber abzuwarten.

### 3.2 DFB Mobil

Im Zuge des Vereinsservice ist das DFB-Mobil Teil des Masterplans. Unser Landesverband erfüllte die Vorgaben bisher über alle Maßen. Über 120 DFB-Mobileinsätze werden pro Jahr durchgeführt, davon ca. 80 in Vereinen und ca. 40 in Schulen. Bei 180 Vereinen mit einer Jugendabteilung liegt es auf der Hand, dass etliche Vereine schon doppelt und dreifach besucht worden sind. Das ist auch gut so, da die Angebotspalette von den kleinen Kickern bis zu den größeren Kindern reicht, Praxiseinheiten werden in der Halle und auf dem Feld exemplarisch gezeigt und erläutert. Die ca. 200 Grundschulen in Hamburg sind schon fast in Gänze angelaufen worden. Das Angebot des DFB-Mobils erstreckt sich aber auch auf die Sekundarstufe I. Hierbei insbesondere für die 5. und 6. Jahrgänge. An weiterführenden Schulen

gibt es ca. 140 in Hamburg. Also wird in Zukunft der Fokus auch weiterhin auch auf die Schulbesuche liegen.

In den letzten beiden Jahren wirkte als Terminkoordinator Reinhard Beurmann, welcher in diesem Aufgabenbereich sehr gute Arbeit geleistet hat. Im Februar 2017 wurde er im Kreise einer DFB-Mobil-Teamer Schulung dementsprechend gebührend verabschiedet. Ab Februar soll nun das Hauptamt, in diesem Falle Jussi Romppanen, diesen Part mit übernehmen. Neben dem DFB-Mobil ist er hauptamtlich für den DFB-Masterplan verantwortlich. Ein besonders großer Dank gilt aber den DFB-Mobil-Teamern, die die Termine vor Ort wahrnehmen und umsetzen. Dabei handelt es sich in der Regel um erfahrene Trainer aus dem Kinder-, Jugend- und Auswahlbereich. Alle Teamer werden vom DFB zentral alle zwei Jahre über zwei volle Tage fortgebildet. So gewährleistet der DFB eine hohe Qualität bei den Vereins- und Schuleinheiten und bietet gleichzeitig die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und eigene Erfahrungen zu berichten.

In der Zukunft stellen sich drei Herausforderungen:

1. Es müssen die Verantwortlichkeiten im Hauptamt neu aufgestellt werden, da sich Jussi Romppanen beruflich verändern wird.
2. Neue Zielgruppen des Elementarbereiches der Vorschule und der Kindergärten sollen schon früh an die Ballsportart Fußball spielerisch herangeführt werden. Hierfür wird es demnächst eine neue anschauliche Broschüre sowie entsprechende Fortbildungen geben.



3. Das DFB-Mobil ist Teil der Verantwortlichkeit des VJA, wobei es viele Schnittstellen zu anderen HFV-Bereichen gibt. Aus diesem Grunde scheint eine Steuergruppe für diesen Bereich eine sinnvolle Maßnahme zu sein.

**DFB-Mobil-Teamer des HFV:**

A. Beurmann, A. Ferentinos, E. Dimitrios, T. Eschenburg, S. Radsack, M. Kaminski, J. Madsen, M. Nitsch, M. Marcos, C. Klose, R. Leu und S. Hatje

**3.3 DFB Junior Coach – Ausbildung**

Im vierten Jahr findet die Junior Coach-Ausbildung (JC-Ausbildung) nun im HFV bereits statt. An vier Ausbildungsschulen findet pro Jahr eine Maßnahme statt, um ‚soziale‘ Talente für den Vereins- und Schulfußball heranzuführen und zu binden. Der Verband berücksichtigt dabei auch eine regionale Zuordnung. Ca. 20 Schülerinnen und Schüler werden pro Maßnahme ausgebildet; davon ca. 25 % Mädchen. Die Ausbildung umfasst 40 standardisierte Lerneinheiten. Es gibt verschiedene Lehrgangsformen, z.B. als Projektwoche, Projekttag mit Wochenenden, Wahlpflichtfach mit wöchentlichen Zusammenkünften und Ferienangebot. Die gesamte Maßnahme bis hin zur C-Lizenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos. Die eingesetzte Steuergruppe hat unter der Leitung des VJA-Beisitzers Jens Bendixen-Stach so genannte regionalbezogene Ausbildungsschulen festgelegt.

Jussi Romppanen war hauptamtlich für die JC-Ausbildung verantwortlich. Seit September 2016 ist Stefanie Basler hauptamtlich für diesen Bereich zuständig.

**Die zuständige Steuergruppe umfasst folgende Mitglieder:**

**Ehrenamt:** Jens Bendixen-Stach (VJA + Vorsitz), Christian Okun (VJA-Vorsitzender), Andrea Nuzskowski (AFM), Monika Bohlin (AFM), Frank Richter (VLA)

**Hauptamt:** Jussi Romppanen/S. Basler (Schulfußball), Uwe Jahn (Verbandssportlehrer), Stephan Kerber (DFB-Stützpunktkoordinator), Nadine Queisler (Lehrreferentin)

Im Schuljahr 2015/2016 fanden erfolgreiche Ausbildungen an der Otto-Hahn-Schule, an der Gretel-Bergmann-Schule und an der Max-Brauer-Schule sowie am Gymnasium Ohlstedt statt. Im Schuljahr 2016/2017 wurde die Maßnahme an der StS Mitte durchgeführt. Geplant ist die Ausbildung an der Heinrich-Hertz-Schule sowie an der StS Fischbek-Falkenberg. Geplant ist für die Sommerferien eine zentrale Maßnahme in Eimsbüttel.

In Zukunft wird die Herausforderung in der Nachhaltigkeit des Projektes liegen. Wir müssen die ausgebildeten Jugendlichen an die weitere Ausbildung als Teamleiter bzw. an die C-Lizenz heranführen. Hierfür bedarf es gemeinsamer Anstrengungen, um diese Talente an den Fußball zu binden.





## 4 Bericht über die Entwicklung auf Ebene des NFV

Der Norddeutsche Fußball-Verband (NFV) ist der aus den Landesverbänden Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen bestehende Regionalverband und hat seinen Sitz in Bremen.

Im Berichtszeitraum wurde der Junioren-Bereich weiterhin durch Walter Fricke aus Niedersachsen im NFV vertreten. Präsident des NFV ist weiterhin Eugen Gehlenborg (Niedersachsen). Ihm assistieren Hans-Ludwig Meyer (Schleswig-Holstein) als erster Vizepräsident und Karl Rothmund (Niedersachsen) als Vizepräsident Finanzen. Außerdem wurden Dirk Fischer (Hamburg) und Björn Fecker (Bremen) als Vizepräsidenten wiedergewählt.

Der NFV Jugendausschuss setzt sich aus Walter Fricke (Vorsitzender), Christian Okun (Hamburg, stellvertretender Vorsitzender), Peter Feuerschütz (Schleswig-Holstein), Jurij Zigon (Bremen), Dirk Possiwan (Niedersachsen) und Karen Rotter (als Vertreterin des AFM) zusammen. Kooptiert nehmen Christian Pothe als Vorsitzender des DFB Jugendausschusses und Stefan Lehmann als Geschäftsführer der NFV-Geschäftsstelle an den Sitzungen teil. Pro Saison tagte der NFV-Jugendausschuss mindestens vier Mal. Daneben wurden verschiedene Telefonkonferenzen durchgeführt.

Die Hauptaufgaben des NFV-Jugendausschusses waren wiederum die Administration des Spielbetriebs der Junioren-Regionalligen, der Vorbereitung und Durchführung der Vergleichsturniere der Auswahlmannschaften der Landesverbände sowie in der Vorbereitung und Durchführung der Norddeutschen Junioren Meisterschaften des Hallenfußballs nach FIFA Regeln (Futsal).

Der NFV-Jugendausschuss hat für die Saison 2016/2017 erstmals eine Lizenzierung der teilnehmenden Mann-

schaften an der Junioren-Regionalliga durchgeführt. So ist der Nachweis der Beschäftigung eines Trainers für die Mannschaft in der Junioren-Regionalliga, der für die A- bzw. B-Junioren mindestens im Besitz einer gültigen DFB-Elite-Jugend-Lizenz bzw. für die C-Junioren einer B-Lizenz gemäß der neuesten DFB-Ausbildungsordnung zu erbringen.

Außerdem verlangt der NFV eine sogenannte Unterbauregelung für die Teams. Jeder Junioren-Regionalligaverein muss einen Unterbau von verschiedenen jüngeren Altersklassen vorweisen, die jeweils zumindest am leistungsbezogenen Spielbetrieb ihres Landesverbandes teilnehmen.

Aus dem Hamburger Landesverband nehmen folgende Vereine an den laufenden Wettbewerben auf Regionalebene des NFV teil:

*A-Junioren:* FC Eintracht Norderstedt, Niendorfer TSV, Rahlstedter SC, SC Condor, SC Victoria Hamburg

*B-Junioren:* Eimsbütteler TV, FC St. Pauli II, Hamburger SV II, WTSV Concordia

*C-Junioren:* FC St. Pauli, Hamburger SV, Harburger TB, Niendorfer TSV, SV Nettelnburg-Allermöhe

## 5 Berichte über die Entwicklung auf Ebene des HFV

### 5.1 Präsidium

Der Vorsitzende des VJA nimmt in dieser Funktion an den in der Regel alle vierzehn Tage stattfindenden Präsidiumssitzungen teil.

Dem Juniorenfußball kommt dabei eine besondere Rolle zu, da der Spielbetrieb von rund 2000 Mannschaften gemeinsam mit dem Herrenspielbetrieb mit rund 850

Mannschaften und dem Frauen- und Mädchen mit rund 350 Mannschaften abgestimmt werden muss. Ei-

nen besonderen Dank möchten wir daher für die gewährte Unterstützung aller Präsidiumsmitglieder aussprechen, die in den meisten Fällen die notwendige Unterstützung und vor allem das notwendige Verständnis für die wichtige Nachwuchsarbeit und den Spielbetrieb in den vergangenen zwei Jahren gezeigt haben. Ein wichtiger Schwerpunkt lag insgesamt in der bereits an anderer Stelle beschriebenen Umsetzung des DFB-Masterplans, der alle Bereiche des Spielbetriebs (Junioren, Herren, Mädchen und Frauen) und vor allem auch die Ausbildung betrifft.

## 5.2 Verbands-Jugendausschuss

Innerhalb der Berichtsperiode tagte der Verbands-Jugendausschuss (VJA) regelmäßig zwei Mal in Monat. Nach den Verabschiedungen auf dem letzten Jugend-Verbandstag konnte sich der VJA mit zwei neuen Mitgliedern verstärken. Katharina Lenhardt übernahm als neue Vorsitzende des Jugend-Lehrausschusses den Bereich Lehre und Tim Wöllmer ist verantwortlich für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Durch berufliche Veränderungen konnte Andreas Arp die Tätigkeit als Vorsitzender des Jugend-Spielausschusses nicht länger übernehmen. Die Aufgabe konnte jedoch nahtlos durch Maren Sehrer übernommen werden, die bis zur Übernahme bereits die Stellvertretung dieser Position innehatte.

Geleitet wurden die Sitzungen vom Vorsitzenden des VJA, Christian Okun. Aus seiner Mitte wählte der VJA einen Vertreter, um in Abwesenheit des Vorsitzenden einen Vertreter zu haben. Im Berichtszeitraum war Jens Bendixen-Stach erneut der stellvertretende Vorsitzende.

### *Die Beisitzer des Ausschusses und deren Zuständigkeit waren in der Übersicht:*

Jens Bendixen-Stach	stv. Vorsitzender, Schulfußball
Andreas Karg	Regionalkonferenzen, Satzungscommission
Katharina Lenhardt	Vorsitzende des Jugend-Lehrausschusses
Rolf Ludwig	Integration, Inklusion und Soziales
Dirk Rathke	Auswahlwesen
Maren Sehrer	Vorsitzende des Jugend-Spielausschusses
Tim Wöllmer	Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Schwerpunkt auf der weiteren Umsetzung der 2013 beschlossenen Umstellung der Aufstiegsregelung des A-Junioren-Leistungsbereichs. Seit dem letzten Verbandstag ist darüber hinaus durch den VJA mit den Jugendleitern eine intensive Diskussion über die Freigabe von älteren A-Juniorenspielern für den Erwachsenenbereich geführt worden. Der auf dem Verbandstag 2015 gefasste Kompromiss für die Freigabe hat zu einer weiteren Ausdünnung der A-Junioren-Mannschaften geführt. Einige Vereine haben darüber hinaus Sondererlaubnisse durch Verbandsgerichtsurteile für die Freigabe von A-Juniorenspielern für Herrenmannschaften erwirkt. Die Aufstiegsregelung, die vor allem bis zu den U17-Junioren mit sehr großen Zufriedenheit funktioniert, soll durch die Anträge zum Jugendverbandstag im Bereich der A-Junioren ergänzt, so die Schwächen der letzten Jahre ausgebessert und die Organisation des Spielbetriebs auch der A-Junioren verbessert und transparenter gemacht werden.

Auch die Prävention zur sexualisierten Gewalt war ein Kernthema seit dem letzten Jugendverbandstag 2015. Hier wurde auch mit dem Hamburger Sportbund die Zusammenarbeit verbessert. Das im HFV entwickelte System ist Blaupause für andere Sportverbände. Details sind dem Bericht weiter unten zu entnehmen.

Der VJA sieht mit der Entwicklung der Ganztagschulen weiteren Handlungsbedarf, alle Vereine bei der Arbeit mit Schulen zu unterstützen. Nicht zuletzt die gute Ausbildung der Junior Coaches oder die Besuche des DFB Mobils in den Vereinen und Schulen bilden die Grundlage der Unterstützungsarbeit. In den kommenden Monaten soll daher eine Schul-Fußball-Kommission die Arbeit aufnehmen, die weitere Möglichkeiten der Unterstützung und die bessere Vernetzung zur Aufgabe hat.

Daneben ist zu beobachten, dass Computer- bzw. Videospiele von einer Randerscheinung einiger weniger Personen zu einer Massenerscheinung mit erheblichem Marktpotential geworden sind. Veranstaltungen – bei denen sich einzelne Teams oder Spieler duellieren – füllen große Messehallen oder Stadien. Über 13 Mio. eSportler spielen weltweit auf Turnieren bzw. Ligen; teilweise um beträchtliche Summen. Auf youtube finanzieren sich eGamer über Werbung. Nicht wenige können damit Ihren Lebensunterhalt sehr gut verdienen. Auch in Deutschland gibt es eine stark wachsende Community, die in unterschiedlichen Spielarten über das Internet aber auch in lokalen Treffen gegeneinander antritt. Spielformen sind Strategie- und Kampfspiele; Sport- und hier v.a. Fußballspiele sind im Moment noch weniger verbreitet. Vereine wie Schalke 04 oder der VfL Wolfsburg etablieren eigene eSport-Abteilungen mit (professionellen) Spielern.

Der Hamburger Fußball-Verband kann auf diesem Wege die Marke Fußball auch im Bereich des online bzw. elektronischen Spiels an sich binden. Gleichzeitig soll über ein Pilotprojekt eruiert werden, ob eine eSports-Meisterschaft zu dem sonst stattfindenden Spielbetrieb für eine sich ändernde Gesellschaft etabliert werden sollte.

Die weiteren Details der Arbeit der letzten zwei Jahre sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

### 5.2.1 Jugendgeschäftsstelle

Wie in den Jahren zuvor waren nach dem Verbandstag 2015 weiterhin Heiko Arlt und Lutz Krohn für die Verwaltung des Junioren-Spielbetriebs zuständig.

Im Gegensatz zu vielen anderen Landesverbänden haben wir in Hamburg konstante bzw. leicht wachsende Mannschaftszahlen. Im Feldspielbetrieb waren über 2000 Mannschaften und im Hallenspielbetrieb um die 1600 Mannschaften. In der Rückrunde der laufenden Serie wurden wieder einmal mehr als 2000 Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet. Folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Mannschaften im Detail:

Serie	15/16		15/16 (Rückserie)		16/17		16/17 (Rückserie)	
<b>A-Junioren</b>	119	2	97	4	122	1	126	1
<b>B-Junioren</b>	183	2	172	4	180	3	163	3
<b>C-Junioren</b>	268	17	245	10	268	13	244	15
<b>D-Junioren</b>	386	27	358	20	401	21	372	22
<b>E-Junioren</b>	0	469	0	443	0	508	0	469
<b>F-Junioren</b>	0	414	0	425	0	405	0	402
<b>G-Junioren</b>	0	129	0	145	0	205	0	205
<b>G-Junioren/jung</b>	0	66	0	83				
	956	1126	872	1134	971	1156	905	1117
<b>Gesamt</b>	<b>2082</b>		<b>2006</b>		<b>2127</b>		<b>2022</b>	

### **FAIRPLAY – (nur) ein guter Gedanke!?**

*Samstag, 03.12.2016 in der 1. Spielminute in der Bundesliga zwischen RB Leipzig und Schalke 04. Der Spieler Timo Werner hat nach einer Elfmeterentscheidung des Schiedsrichters die Möglichkeit zum FAIRPLAY. Er nutzt sie leider nicht. In dem Fall: Nur ein guter Gedanke!*

*FairPlay-Liga der F-Junioren an einem Samstag auf einem Sportplatz in Hamburg. Ein Spieler foult seinen Gegenspieler. Als dessen Mitspieler weiter spielen möchten, gibt er sein Foul zu und die Mannschaft des gefoulten Spielers bekommt den Freistoß. In dem Fall nicht nur ein guter Gedanke, sondern auch ein „gelebtes“ FAIRPLAY!*

Seit der Saison 2016/2017 spielen wir im HFV gemäß den Vorgaben des DFB-Masterplans in der F- und G-Junioren die FairPlay-Liga. Es hat auch hier nicht alles geklappt, wie es sein soll, aber von Woche zu Woche ist eine stetige Verbesserung wahrzunehmen.

Leider hat sich aber auch hier gezeigt, dass mit der Umsetzung und Akzeptanz der Regeln in der FairPlay-Liga im Wesentlichen die Erwachsenen ihre Probleme haben. Da sind die Mannschaftenverantwortlichen, die versuchen auf die Spielentscheidungen der Kinder Einfluss zu nehmen. Oder aber die Zuschauer, die die Entscheidungen der Kinder auf dem Platz nicht akzeptieren möchten. FAIRPLAY also in dem Fall nur ein guter Gedanke!

FAIRPLAY darf nicht nur ein Gedanke sein! FAIRPLAY muss auch gelebt werden. Die Kinder aber lernen es nur von den Erwachsenen. Denn die sind die Vorbilder der Kinder. Somit gilt für Timo Werner, alle Mannschaftenverantwortlichen, die Zuschauer und alle die, die unse-

ren Sport unterstützen: Bitte nicht nur Fair denken, sondern auch Fair handeln!

Dazu möchten wir aber auch bei der Abwicklung des Spielbetriebes aufrufen. Leider müssen wir feststellen, dass es immer wieder dazu kommt, dass man nicht alle Möglichkeiten ausschöpft ein Spiel stattfinden zu lassen. Häufig müssen wir feststellen, dass es den Mannschaftenverantwortlichen wichtiger ist die Punkte am „grünen Tisch“ zu gewinnen, als auf dem Fußballplatz. Wir wollen doch den Kindern das Spiel nicht wegnehmen, oder?

Lasst uns allen zeigen, dass ein FAIRPLAY miteinander möglich ist, unabhängig von der Altersklasse. Wenn wir das in unserem Sport vorleben, sollte es nicht schwer fallen dieses auch in anderen Lebenssituationen im gleichen Maße umzusetzen. Ein faires Miteinander soll nicht nur schriftlich in Konzepten geplant, sondern auch in der Praxis umgesetzt werden.

### **5.2.2 Regionalkonferenzen**

Eine der wichtigsten Informations- und Austauschveranstaltungen im Juniorenbereich sind seit einigen Jahren die Regionalkonferenzen; mit dem Ziel möglichst viele Vereinsvertreter aus den Hamburger Vereinen zu erreichen. So verteilten sich die Konferenzen auch im Jahre 2015 und 2016 auf das gesamte Hamburger Stadtgebiet und Umland. Alle Veranstaltungen waren gut besucht, denn das Interesse an den Themen bewog manche Teilnehmer auch zu längeren Anfahrten. Die Konferenz beim SC Condor hatte bei der Teilnehmerzahl von über 50 Jugendvertretern fast den Charakter eines kleinen Jugendverbandstages. Die Themen führten zu einer offenen Diskussion an der alle Teilnehmer mit großem Interesse dabei waren. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Vereinsgastronomen, die mit den angerichteten Speisen und Getränken eine angenehme Atmosphäre erzeugten.

*Folgende Themenschwerpunkte wurden in den letzten beiden Jahren thematisiert:*

### **Zukunft der A-Junioren (U18/U19)**

Die Zukunft des A-Jugendbereichs war über beide Jahre sehr präsent. Der Vereinswunsch A-Juniorenspieler im gesamten Herrensektor einsetzen zu dürfen, führten bei den Vereinen und dem Verbands-Jugendausschuss (VJA) zu hohem Gesprächsbedarf. Der Doppeljahrgang der A-Junioren U18/U19 und die damit verbundenen Auf- und Abstiegsregelungen, Abwanderungen in andere Sportarten, aber auch Umzüge machen es allen Beteiligten recht schwer einen durchlaufenden Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Die sich daraus ergebenden Fragen nahmen einen breiten Raum in unseren Tagungen ein.

Erfreulich ist, dass der Futsal-Spielbetrieb von der A-Jugend sehr gut angenommen wird. Daraus ergeben sich für die Vereine gute Chancen ihre jungen Männer für den Vereinssport weiter zu begeistern. Allen Beteiligten ist deutlich, dass eine Neuausrichtung im A-Jugendbereich erforderlich ist.

### **FairPlay-Liga**

Auch die FairPlay-Liga war ein Thema auf den Regional-Konferenzen, welches nicht zuletzt der DFB vorgab. Besonders 2015 führte dieses Thema zu hitzigen Diskussionen auf den Konferenzen und auf unseren Hamburger Sportplätzen. Die Hamburger Vereine haben sich auf den vergangenen Jugend-Verbandstag mit sehr großer Mehrheit entschlossen ein Jahr früher als vorgeschrieben, die Vorgabe des DFBs umzusetzen. Vereine, Trainer und der Spielausschuss, welcher hierbei als Begleiter galt, hatten alle Hände voll zu tun und meisterten diese Aufgabe sehr zufriedenstellend. Der Erfahrungsaustausch 2016 ergab ein absolut positives Bild, denn insbesondere die Kinder nahmen die neue Umsetzungsform gut an.

### **Situation der D-Junioren**

Ein weiteres Gesprächsthema waren auf den Regional-Konferenzen 2015 der Spielbetrieb der D-Junioren im Winterhalbjahr und die damit verbundenen Probleme. In Abstimmung mit den Vereinen wurde probeweise ein Winterfeldbetrieb 2016/2017 angeboten, der erstaunlich gut angenommen wurde. Einhellig war hier die Meinung, dass die Hallenrunde und der Feldspielbetrieb im Winter als Doppelangebot sehr positiv wahrgenommen werden. Damit es zu keiner Überforderung der Kinder kommt, musste sich der Verein für ein Angebot (Halle oder Feld) entscheiden.

### **Radikalisierung auf dem Sportplatz**

Die zunehmende Radikalisierung auf unseren Fußballplätzen ist ein sehr ernstes und bedeutsames Thema, welches auf den Regionalkonferenzen im Frühjahr 2016 diskutiert wurde. Alle Vereine waren sich einig, dass sie Trainer, Spieler und Zuschauer, die auffällig sind, nicht auf ihren Anlagen dulden. Besonderem Schutz gilt hierbei insbesondere auch dem Schiedsrichter, da die Gefahr besteht, dass sich immer weniger bereit erklären, dieses Amt zu übernehmen. Ein Appell, der auch von Seiten der Bezirks-schiedsrichterausschüsse immer wieder angeführt wird.

## **5.2.3 Bericht des Verbandssportlehrers**

Als Verbandssportlehrer fungiert weiterhin Uwe Jahn. Die zwei vergangenen Jahre waren interessante, arbeits- und ereignisreiche Jahre. Im Mittelpunkt standen dabei die Auswahlarbeit, der Austausch und die Kommunikation mit den Nachwuchs-Leistungszentren (NWLZ), sowie die veränderten Inhalte und Abläufe in der Trainerausbildung.

Die personellen Veränderungen in der Leitung der NWLZ (in den Personen – Bernhard Peters für den HSV, sowie Roger Stilz für den FC St. Pauli) führten zu intensiven Gesprächen mit beiden Partnern. Schwerpunkt waren dabei unterschiedliche Vorstellungen hinsichtlich des wöchentlichen Zusammenwirkens an unseren Hamburger Spitztalenten.

Dabei wurde vor allem durch den HSV die Meinung vertreten, dass eine wöchentliche Talentförderung des HFVs im Bereich der D1 bis zur C1 nicht notwendig wäre, da sie eine individualisierte Ausbildung der „Spitztalente“ verhindern würde. Dieser Argumentation sind wir nicht gefolgt, da die Spieler in diesem Bereich in der Regel mindestens viermal die Woche im Verein trainieren und zusätzlich mindestens zweimal die Woche durch die sportbetonten Schulkooperationen für den Trainingsprozess zur Verfügung stehen. Bei solcher Trainingshäufigkeit stehen genügend Zeiträume zur Verfügung, um an Optimierungsprozessen seitens der NWLZ's zu arbeiten.

Von daher sollte die Möglichkeit gegeben sein, einmal die Woche unter veränderten Bedingungen, wie einem deutlich geringeren Druck als im Vereinstraining, mit anderen Hamburger Fußballtalenten zu trainieren. Hierbei könnten beispielsweise besonders Fehler als Chance der individuellen Weiterentwicklung gesehen werden.

Dass dies vor allem unseren Hamburger Talenten nutzt, wissen wir aus unseren jahrelangen Erfahrungen von Vereinsspielbeobachtungen. Dabei fällt uns immer wieder auf, wie stark die Diskrepanz der Spiel- und Verhaltensweisen der Spieler im Verein gegenüber der in den Auswahlmannschaften ist. Häufig zeigen die Spieler in den Vergleichsspielen stärkere Leistungen. Des Weiteren bedeutet das wöchentliche Auswahltraining sowohl für Spieler als auch für den Trainer eine deutliche Entlastung hinsichtlich der „Knochenmühle“ wöchentlicher Trainingsarbeit. Genau hier liegen Chancen für Spieler zu einer freien und kreativeren Leistungsentwicklung zu kommen. Außerdem benötigt der Hamburger Talentpool in diesen Entwicklungsabschnitten (von den D-Junioren bis zu den C-Junioren) die gegenseitigen Impulse und keine Isolation der Talentgruppierungen. Wir werden in diesem Bereich nicht von unserem Talententwicklungsverständnis abweichen und diesen Weg weiterhin beschreiten.

Etwas differenzierter ist die Situation im A- und B-Junioren Bundesligabereich. Hier liegt die Priorität ein-

deutig bei den Nachwuchsleistungszentren, bedingt durch die starke Professionalisierung (Leben, wie ein Fußballprofi, Beraterwesen, Verträge etc.). Für diesen Bereich ist anzumerken, dass es trotz deutlicher Absprachen und kommunizierter Termine, diese häufig von Seiten des Hamburger SV nicht eingehalten wurden. Für die Zukunft sind hier weitere Gespräche notwendig. Als Verband sollten wir uns verstärkt auf Spieler konzentrieren, die fußballerisches Talent besitzen, aber noch nicht im Fokus stehen. Hier können wir besondere Förderarbeit leisten und die Talente weiter entwickeln.

Zum Abschluss sollte nicht vergessen werden, dass sich unsere Verbandsbemühungen durchaus auch in den sportlichen Ergebnissen zeigen. Gratulation an den Jahrgang 1999, dem es unter der Regie von Stephan Kerber (DFB-Stützpunktkoordinator) gelang, einen hervorragenden 3. Platz in Duisburg beim A-Jugend Turnier des DFBs zu erreichen.

Im Lehrbereich haben in den letzten Jahren inhaltliche und veränderte Ausbildungszeiten zu wesentlich größerem Arbeitsaufwand geführt, da beispielsweise die Ausbildungsdauer der B-Lizenz um eine Woche verlängert wurde. Neu sind sogenannte „Zulassungsprüfungen“ für die Qualifizierung zur B-Lizenz. Dabei müssen die Teilnehmer neben den sportpraktischen Tests den Nachweis erbringen, in schriftlicher und mündlicher Form der deutschen Sprache mächtig zu sein. Daraus ergibt sich dann ein entsprechendes Ranking für die Zulassung zur B-Lizenz. Um dabei allen Teilnehmern gerecht zu werden ist eine umfangreiche Dokumentation unerlässlich.

Hinzu schreitet auch in der Lehre die Digitalisierung voran. Gemeinsam mit dem DFB werden wir versuchen, die diesjährige DFB B-Lizenz als Pilot-Projekt mit stärkerem Digitalisierungseffekt umzusetzen. Hierbei werden



die Themen „Blended Learning und Social-Video-Learning“ mit eingearbeitet. Eine spannende Erweiterung und eine neuartige Anwendung moderner Methoden in der Lehrarbeit.

## 5.2.4 *Berichte der Auswahlmannschaften*

### **Jahrgang 2004 (U13)**

Stephan Kerber (*Trainer*)

Mariusz Kaminski, Julian Madsen, Marius Nitsch (*Co-Trainer*)

Am 27.09.2016 startete der HFV Jahrgang 2004 mit 47 Spielern, aufgeteilt in zwei Trainingsgruppen, dienstags in das Training in der HFV Sportschule Jenfeld.

Für diese noch große Gruppe wurde das Trainerteam um DFB Stützpunkttrainer Stephan Kerber mit folgenden DFB Stützpunkttrainern ergänzt:

- Mariusz Kaminski (STP Mümmelmansberg),
- Julian Madsen ( STP Sachsenweg)
- Marius Nitsch (STP Steilshoop)

Neben den Trainingseinheiten fanden weitere Veranstaltungen wie beispielsweise ein Tageslehrgang in Jenfeld statt, bei dem es um teamorientierte Spiele und kognitiv herausfordernde Spielformen auf dem Platz ging; und nicht zuletzt auch und vor allem um das Kennenlernen.

Ab November wurde dann in der Halle trainiert. Inhalte waren die Koordination (Seilsprung-Kompetenzen), Orientierungsspiele, Hand-Fuß Einsatz, te-ta Spielformen mit komplexeren Anforderungen mit verschiedensten spielerischen Anwendungen. Die Highlights stellten zunächst zwei Hallenturniere mit jeweils Beteiligung der kompletten HSV Mannschaft und darauffolgend mit der kompletten FC St.Pauli Mannschaft dar. Eine gute Gelegenheit erneut zu ermitteln, wie anpassungsfähig die Spieler im Jahrgang 2004 sind – stets mit anderen Spielern zu agieren. Dies ist ganz klar konzeptioneller Inhalt für diesen Altersbereich, Akzente im Spiel auch mit wechselnden Teampartnern umsetzen zu können und dies auch zu wollen. Die Aktivität auf den anderen zuzugehen war hier gefordert.

Der Big Point in 2016 stellte im Dezember 2016 der Sternenhimmel Cup dar, wo die gut 80 vermeintlich aktuell besten Spieler in Hamburg aus dem Jahrgang 2004 in zehn Teams agierten. Auch hier wurden bewusst Teams, die als HFV Teams spielten, zusammengestellt und mit dem Team vom Alter Teichweg (Eliteschule des Sports) und den sechs DFB Stützpunktteams um die Platzierungen spielten.

Das Finale zwischen einem HFV Team und dem Team Alter Teichweg konnte das HFV Team mit Coach Julian Madsen knapp für sich entscheiden.

Dieser Jahrgang zeigt eine Breite an talentierten Spielern auf und vor allem die Agilität, die Lust auf Neues, die Antriebsfreude und die Fähigkeiten komplexere Spielaufgaben lösen zu wollen und zu können, stimmt

die Vorfreude auf die gemeinsame Fortsetzung in den nächsten Jahren an.

## Jahrgang 2003 (U14)

Jonas Drescher (*Trainer*)

Ben Sanogo, Oliver Barth (*Co-Trainer*)

Die Hamburger Auswahl des Jahrgangs 2003 startete im September 2015 mit einem Kader von 50 Spielern aufgeteilt in zwei Trainingsgruppen in die Saison. Nach einem sportlich und atmosphärisch sehr erfolgreichen Sternenhimmel-Cup im Dezember 2015, wurde im März 2016 die Kaderreduzierung auf 30 Spieler vollzogen.

Vergleich gegen Mecklenburg-Vorpommern in Hamburg:

Spielerisch überlegen, konnten wir unsere Vorteile nur im zweiten Spiel nicht nutzen, da wir uns aufgrund hoher Härte des Gegners ein wenig den Schneid abkaufen ließen. Insgesamt waren wir deutlich überlegen.

15.07.2016: Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern 3:0

16.07.2016: Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern 3:3

17.07.2016: Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern 6:0

### Vergleichsspiel gegen Brandenburg in Güstrow:

Aufgrund von Verhinderung der HSV-Spieler, nutzten wir die Gelegenheit um drei Stützpunktspieler in unseren Kreis einzuladen. Trotz deutlich höheren Spielanteilen mussten wir nach zwei groben Fehlern schnell einem 0:2 Rückstand hinterherlaufen. Wir konnten in der Folge die spielerische Dominanz noch erhöhen und kamen zum Ausgleich. Einem verdienten Sieg stand unsere mangelnde Chancenverwertung im Weg.

18.10.2016: Hamburg – Brandenburg 2:2

### Vergleich gegen Berlin in Hamburg:

Vor allem in der Offensive traten wir gegen Berlin nicht mit der ersten Reihe an, weshalb wir in beiden Spielen unterlegen und beide Niederlagen verdient waren. Körperlich war unser Kader den Berlinern deutlich unterlegen. Trotz der Ergebnisse, ging das erste Spiel deutlicher an Berlin, die höher hätten gewinnen können. Das zweite Spiel konnten wir ausgeglichener gestalten, da wir uns vor allem mehr klare Torchancen erarbeiten konnten. In beiden Spielen fehlte es uns nach vorne stark an Durchschlagskraft und Vollstrecker-Qualität.

22.10.2016: Hamburg – Berlin 0:1

23.10.2016: Hamburg – Berlin 0:3

### Vergleich gegen Westfalen in Hamburg:

Wir trafen auf einen körperlich und fußballerisch sehr starken Gegner. Im ersten Spiel konnten wir dieses Niveau lediglich ein Drittel mitgehen und gingen in Führung. Erhöhter Druck Westfalens und einige Fehler im Aufbau führten dann im zweiten Drittel zu einem 1:3 Rückstand. Im Letzten Drittel hatten wir durchaus einige Torchancen, aber Westfalen nutzte die ihren deutlich effektiver.

Das zweite Spiel war sehr ausgeglichen, mit leichten Vorteilen für uns. Wir stellten etwas mehr Körperlichkeit dagegen und schafften es mit einer tollen Teamatmosphäre zielstrebig nach vorne zu spielen und einige Möglichkeiten zu generieren. Bei einem leichten Chancenplus gab es Möglichkeiten das Spiel zu gewinnen.

4.11.2016: Hamburg – Westfalen 1:7

6.11.2016: Hamburg – Westfalen 2:2

### Stützpunktspieltage:

Im Berichtszeitraum wurden drei gelungene Stützpunktspieltage in Turnierform realisiert. Einige perspektivisch interessante Spieler wurden ebenfalls im Auswahltraining und gegen Brandenburg getestet. Aktuell aber ist noch keiner dieser Spieler zum Auswahlkader hinzugezogen worden.

### Zwischenfazit:

Die Eindrücke der ersten gemeinsamen Vergleiche ergeben folgende Erkenntnisse: Körperlich waren wir in jedem Spiel unterlegen, was gegen fußballerisch unterlegene Gegner wie Brandenburg und Meck-Pomm kompensiert werden konnte, gegen Berlin und Westfalen zum Problem wurde. Kämpferisch, läuferisch und gemeinschaftlich waren die Leistungen sehr zufriedenstellend. Durchschlagskraft nach vorne, Vollstrecker-Qualitäten sowie technische Sauberkeit bei hohem Zeit- und Gegenerdruck (das lieferten nur unsere Tops gegen Berlin und Westfalen) sind aktuelle Defizite.

### Bevorstehende Maßnahmen in 2017:

06.-07.05.2017 NFV-Turnier in Bremerhaven

25.-30.05.2017 DFB U14 Sichtungsturnier in Kaiserau

### Neuer Co-Trainer:

Da uns Maximilian Sehn leider aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht länger unterstützen kann, freuen wir uns Ben Sanogo im Trainerteam begrüßen zu können!

## Jahrgang 2002 (U15)

Oliver Madejski (*Trainer*)

Fabio Ansaldo (*Co-Trainer*)

### NFV U14 Länderturnier am 04. und 05. Juni 2016

Sowohl die Spieler, als auch das Trainerteam sollten am 4. und 5. Juni 2016 ihr erstes gemeinsames Turnier bestreiten: Die norddeutsche U15-Meisterschaft in Bremerhaven. Eine besondere und aufregende Vergleichsmaßnahme für alle Beteiligten.

Nach der Auslosung, durch den Jugendausschuss des NFV stand fest, dass das Team gegen den stark besetzten Jahrgang aus Schleswig-Holstein antreten sollte.

In diesem Halbfinalspiel musste die U15-Auswahl gegen eine körperlich starke Schleswig-Holsteinische Mannschaft seine erste Niederlage in den bisherigen Vergleichsmaßnahmen hinnehmen. Ein verdienten 1:2 Endergebnis.

Aufgrund der hohen Temperaturen an diesem Turnier-

wochenende fielen ein paar Spieler aus gesundheitlichen Gründen aus und trotzdem gewann die HFV Auswahl das Spiel um den dritten Platz verdient mit 4:1 gegen den Bremer-Fußball-Verband.

### **Ländervergleich vom 13. – 15. Juni 2016 in der Sportschule Güstrow**

Dieser Trainingslehrgang mit den Ländervergleichsspielen gegen Berlin und Mecklenburg-Vorpommern diente vor allem der Vorbereitung auf das bevorstehende DFB-Sichtungsturnier Anfang Juli. Eine Besonderheit der Spiele lag darin, dass diese auf jeweils eine dreißigminütige Spielzeit angesetzt waren. Nach insgesamt einem Sieg, zwei Unentschieden und einer Niederlage konnte das Trainerteam und die Mannschaft wichtige Erkenntnisse für die kommende DFB-Sichtung gewinnen.

### **DFB U14 Sichtungsturnier vom 7. – 12. Juli 2016 in Bad Blankenburg**

Mit einem aus 16 Spielern bestehenden starken Kader reiste der Jahrgang 2002 im Sommer 2016 zum Jahres-Highlight nach Bad Blankenburg in Thüringen. Leider muss man sagen, dass das DFB-Sichtungsturnier von den Ergebnissen her nicht zufriedenstellend war. Nach einem gelungenen und guten Start mit einem 1:0 Sieg gegen Mecklenburg-Vorpommern, musste die HFV Auswahl drei Niederlagen gegen Südbaden und den beiden bayrischen Auswahlmannschaften hinnehmen. Daraus resultierte der 11. Platz, welcher keinesfalls zufriedenstellend war. Jedoch war sehr erfreulich, dass sich etliche Spieler aufgrund ihrer mutigen Spielweise gut in Szene setzen konnten. Eine Nominierung für die ersten Nationalmannschafts-Fördermaßnahmen des Jahrgangs 2002 war die positive Folge.

Dabei erhielten folgende Spieler eine Einladungen für den B-Kader: Torwart Gian-Luca Graefe (St. Pauli), Robin Velasco (HSV) und Yigit Yagmur (St. Pauli), Matti Cebulla (St. Pauli), Emanuel Mirchev (HSV).

Des Weiteren wurden in den DFB-Perspektivkader Jonas-Mika Senghaas (St. Pauli) und Viktor Weber (HSV) berufen.

### **Ländervergleich gegen Berlin vom 02. – 04. Dezember 2016**

Zum Jahresabschluss durfte die HFV-Auswahl zum Ländervergleich am ersten Wochenende im Dezember nach Berlin reisen. Beide Vergleichsspiele waren, trotz schwer zu bespielenden Platzbedingungen, technisch sehr hochwertig und gut anzuschauen.

Mit einem verdienten 1:0 Sieg und einem gerechten torlosen Unentschieden konnte die Mannschaft einen interessanten und freudvollen Abschluss für das Fußballjahr 2016 finden, welcher viel Lust auf die bevorstehenden Aufgaben in 2017 macht.

### **Jahrgang 2001 (U16)**

Paul Kujawski, Jörg-Michael Gerth (*Trainer*)  
Bernd Hanneberg (*Betreuer*)

Die Stärken des Jahrgangs sind neben der hohen spielerischen Klasse, das hohe Spieltempo (was das Team gehen kann), der Teamgeist (den man bei jeder Fahrt deutlich spürt) und die hohe Trainingsbeteiligung, bei dem immer vollster Einsatz gezeigt wird. Der Jahrgang 2001 ist ein sehr ausgeglichener Kader, wodurch die Trainingsqualität erhöht wird und die Spieler sich mit gleichstarken Spielern beim Training messen können.

Ein Highlight für den Jahrgang in der Saison 2015/2016 war zu einem das NFV-Länderturnier in Malente, bei dem man einen starken zweiten Platz erreicht hat. Bei dem Turnier waren die Landesverbände Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg vertreten. Gespielt wurde „Jeder gegen Jeden“ und das Team hat in drei Spielen 6 Punkte und ein Torverhältnis von 14:2 Toren erreicht. Im letzten Spiel hat man ganz knapp gegen Niedersachsen mit 2:1 verloren. Die Spiele waren auf einem sehr hohen Niveau. Sie waren immer von viel Engagement, Teamgeist und Disziplin geprägt.

Das zweite Highlight war das DFB-Sichtungsturnier in Duisburg, bei dem der 15. Platz erreicht wurde. Das Hamburger Team hat insgesamt ein sehr starkes Turnier gespielt. Das erste Spiel gegen Bayern 1 endete 1:1 und gegen Bayern 2 wurde 2:0 gewonnen. Im dritten, richtungsweisenden Spiel kam das Team gegen Baden leider nicht über ein 1:2 hinaus. Dieses Spiel war auf einem sehr hohen Niveau. Das letzte Spiel wurde mit 0:1 gegen Sachsen-Anhalt verloren. Dieses Turnier war für die Jungs eine tolle Erfahrung. Sich mit den besten Spielern des Jahrgangs zu messen und zu sehen, dass kleinste Fehler auf diesem Niveau teuer bestraft werden, war für die Jungs eine besondere und wichtige Erfahrung.

Durch diese Highlights wurde das Team noch mehr zusammengeschnitten. Durch solche Vergleichsspiele lernen sich die Spieler erst so richtig kennen. Nicht nur ihr Können auf dem Platz, sondern auch ihr Verhalten abseits des Platzes spielen dabei auch für die Trainer eine entscheidende Rolle. Sehr erfreulich ist, dass wir immer zahlreiche Fans und Zuschauer bei unseren Heim- und Auswärtsspielen haben, die unser Team unterstützen.

### **Jahrgang 2000 (U17)**

Fabian Seeger (*Trainer*)  
André Reinhold, Loic Favé (*Co-Trainer*)

### **Wochenendlehrgang (November 2016)**

Der HFV-Jahrgang 2000 absolvierte am 19. und 20.11.2016 einen sehr ertragreichen und erfolgreichen Wochenendlehrgang. Am Samstag erarbeiteten sich die 20 geladenen Spieler in zwei Trainingseinheiten und einer Theoriestunde einen konkreten Matchplan im 3-2-3-2-System für das am Sonntag angesetzte Freundschaftsspiel gegen die A-Jugend Regionalliga vom SC Victoria. Unter den Augen von B-Junioren-Fördertrainer Kenny Lorenzen und vielen weiteren Auswahlspielern dieses Jahrgangs wurden die Vorgaben am Spieltag sehr gut umgesetzt,

sodass man den Gegner über weite Strecken dominieren konnte und letztlich souverän mit 1:0 besiegen konnte.

### Zwischenbericht (November 2016)

Die meisten HFV-Auswahlspieler des Jahrgangs 2000 agieren während der aktuellen Saison 2016/2017 in der B-Jugend Bundesliga und viele von ihnen rufen auf Vereins- und Verbandsebene bemerkenswerte Leistungen ab. So wurden die HFV-Auswahlspieler Fiete Arp (Hamburger SV) und Daniel Owusu (FC St. Pauli) aktuell für eine anstehende Länderspielreise nach Island nominiert, an der auch der ehemalige HFV-Stürmer Kilian Ludwig (RB Leipzig) teilnimmt. Zuvor wurde auch Josha Vagnoman (Hamburger SV) zu einem DFB-Lehrgang eingeladen. Am vergangenen U17 4 Nationen Turnier konnte der ehemalige HFV Auswahlspieler Robin Kehr (Borussia Dortmund) sein Länderspieldebüt feiern und hat sich gegen Kroatien gleich doppelt in die DFB Torschützenliste eingetragen. Die Nominierungen des DFB basieren auf den aktuellen Leistungen im Ligabetrieb und den Auftritten mit der HFV-Auswahl. So dominiert Robin Kehr (Borussia Dortmund) die Torschützenliste der Bundesliga West und auch Fiete Arp (Hamburger SV) führt die Trefferliste in der B-Bundesliga Nord/Nordost an. Unter den Top Ten Schützen befanden sich zeitweise weitere ehemalige und aktuelle HFV-Kicker wie Lukas Krüger (RB Leipzig), David Philipp (Werder Bremen), Ole Wohlers (Hamburger SV) oder Josha Vagnoman. Der HFV gratuliert allen Spielern zu den aktuellen Leistungen und DFB Nominierungen. Einen besonderen Weg hat Fiete Arp (Hamburger SV) eingeschlagen. Der Stürmer hat seine Trefferstatistik ausgebaut und wurde als aktueller B-Junioren Spieler bereits in der Wintervorbereitung von Markus Gisdol für den Profikader des Hamburger SV berücksichtigt.

### DFB U16-Sichtungsturnier (Mai 2016)

Die Hamburger Auswahl des Jahrgangs 2000 beendet das mit 22 Teams besetzte DFB Sichtungsturnier für die U16 Nationalmannschaft in Duisburg auf dem 9. Platz. Das Team um Kapitän Jakob Münzner erreichte dabei 7 Punkte und ein positives Torverhältnis von 5:4 Toren. Das Auftaktspiel ging nach anfänglicher Führung gegen eine sehr starke Berliner Mannschaft mit 1:4 verloren. Die Berliner beendeten das Turnier auf Platz 3. Im zweiten Spiel gewannen die Hamburger souverän mit 1:0 gegen das Saarland. Auch im dritten Spiel wurde gegen Thüringen mit einem 3:0 ein ungefährdeter Sieg eingefahren. Im vierten Spiel waren die Hamburger spielbestimmend. Das Spiel ging torlos 0:0 aus. Die insgesamt fünf Treffer wurden von Niclas Nadj, Igor Tsarkov, Josha Vagnoman und Jonas David erzielt.

### B2-Länderpokal in Hamburg (März 2016)

Vom 18.-20.03.2016 fand das NFV-Länderturnier des Jahrgangs 2000 der Fußball-Verbände aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg statt. Gespielt wurde auf dem Gelände des TuS Germania Schnelsen. Die Hamburger Auswahl beendete das NFV-Turnier auf Platz 3 vor Schleswig Holstein. Niedersachsen wurde Turniersieger vor der Bremer Landesaus-

wahl. Nach einer 0:1-Auftaktniederlage gegen Bremen zeigte die HFV Auswahl im zweiten Spiel eine durchweg stabile Teamleistung und konnte verdient mit 4:0 gegen Schleswig-Holstein gewinnen. Im ‚Endspiel‘ gegen Niedersachsen hielten alle Hamburger Spieler griffig dagegen. Letztlich setzten sich die Niedersachsen mit 2:0 durch und beendeten das Turnier ungeschlagen und verdient als Sieger. Die Hamburger Tore wurden von Tom Protzek, Josha Vagnoman, Oskar Lenz und Moritz Frahm erzielt.

### Testspiel LV Bremen (März 2016)

Am Mittwoch, 02.03.2016, testete die Auswahlmannschaft des Jahrgangs 2000 gegen den Landesverband Bremen. Nachdem Nationalspieler Manuel Bmbom direkt mit dem Anpfiff zum 0:1 traf, konnte die Hamburger Auswahl durch Debütant Marvin Senger in der 65. Minute ausgleichen. Das Bremer Team bestand überwiegend aus Spielern von Werder Bremen. Diese Spieler absolvieren aktuell eine Rekordsaison in der B-Junioren Bundesliga Nord. Das 1:1 war ein leistungsgerechtes Endergebnis.

### Schlusswort

Der verantwortliche HFV Trainer Fabian Seeger bedankt sich an dieser Stelle bei seinen Trainerkollegen André Reinhold und Loic Favé für das hohe Engagement und die tolle Zusammenarbeit. Im Kalenderjahr 2017 setzen die HFV 2000er eine Abschlussfahrt im Mai, das NFV Turnier im September und das DFB Sichtungsturnier im Oktober um.

### Jahrgang 1999 (U18)

Stephan Kerber (*Trainer*)  
Papa N'Diaye (*Co-Trainer*)

Vom 4. bis 8. Mai 2016 fuhr der HFV Jahrgang 1999 auf eine DANKESCHÖN-Ausfahrt an den Fleesensee in Mecklenburg-Vorpommern. Diese Fahrt stellt eine wichtige psychologische Abschlusseinheit der gesamten Auswahlarbeit dar. Aus Sicht des HFV können die Spieler, Trainer und Mannschaftsbetreuer, die intensive und verbindende Arbeit der gesamten Jugendzeit verarbeiten und abschließen. Dort bestand die Möglichkeit teamorientiert, regenerativ, athletisch, sportiv und mit Spaß Abstand zum zu bekommen. Weitere sportliche Aktivitäten über Schwimmen, Wassergymnastik mit Co-Trainer Papa N'Diaye, Beachvolleyball, Squash, Football, Frisbee, Schnuppergolf und balltechnische Wettbewerbe. Das Gesamtkonzept stütze sich darauf, dass sich die Apartments abwechselnd zur Zubereitung von Frühstück und einem Mittagssnack abstimmen. Diese Reise ist terminlich so eingeplant gewesen, dass schon hier mannschaftliche Prozesse fixiert wurden, die uns für die Vorhaben im Herbst 2016 zu Gute kommen sollten.

Die finale Etappe der HFV 99er begann nach dem Sommer 2016 mit dem ersten Training am 23. August 2016 in der Fokussierung auf die zwei anstehenden Turniere NFV in Barsinghausen (A2 Norddeutsche Meisterschaft) und DFB in Duisburg (Sichtungsturnier A2 Länderpokal).



Die Situation der Spieler im HFV Auswahlkader stellte sich individuell sehr unterschiedlich dar. Einige Spieler bekamen in der sehr intensiven Vorbereitungszeit auf die A Bundesliga Saison bereits Spielzeiten, während andere Spieler wenig berücksichtigt wurden und somit nicht richtig zu einem eigenen Spiel – Rhythmus gelangen konnten. Zudem war der Spielplan der A Regionalliga so gestaltet, dass die Vorbereitungsphase im Sommer teils unterbrochen stattfand, was einem Leistungshöhepunkt zum NFV Turnier Anfang September entgegensprach. Mit Saisonstart bekamen dann die HFV Kaderspieler auch sehr unterschiedlich viel Spielzeit in den Punktspielen, was rein motivational dafür sprach, sich auf die Spiele in Barsinghausen zu freuen und endlich mal wieder loslegen zu dürfen (es stellt im Übrigen ein Kernproblem dar, dass bundesweit der junge A Junioren Jahrgang ob der Präsenz der älteren Spieler zu Saisonbeginn die Bank drücken muss und nicht selten Leistungsblockaden auftreten und selten mit Geduld reagiert werden kann).

Der Kader zum NFV Turnier beinhaltete 3 A Regionalliga-Spieler, 4 HSV-Spieler und 9 Pauli-Spieler. Mit Platz 1 konnte das Team HFV Jg.99 das Turnier erfolgreich gestalten.

Im Verlaufe der weiteren Trainingseinheiten und Punktspiele kristallisierte sich ein personell veränderter Kader für das Turnier in Duisburg vom 6. Bis 11. Oktober 2016 heraus:

Vier Spieler wurden neu in den Kader eingebracht und mit einem Blick auf die letzten beiden Trainingseinheiten vor der Abfahrt nach Duisburg konnte eine sehr gute Haltung der Spieler zueinander festgestellt werden, Spielsituationen wurden zusammen besser gelöst und gut miteinander agiert.

Die Bedingungen in Duisburg waren für Hamburg ausgesprochen vorteilhaft; die Unterbringung bedeutete kurze Wege zu Seminarräumen, Kabine, Platz und Kantine zu haben; die Zeit konnte genutzt werden, um als Team Zeit miteinander verbringen zu können. Die Mannschaft machte einen sehr fokussierten Eindruck, sodass die erste Begegnung gegen Schleswig Holstein souverän durch das Tor von Lennart Merkle (Niendorf) gewonnen wurde. Mit dem 1:0 wurden die ersten 3 Punkte eingefahren, wenngleich die Spieler diesen Auftakterfolg eher als knautschiges Spiel mit zu wenigen Highlights empfunden hatten. Man sollte nicht vergessen, dass im Oktober die Plätze in Duisburg weich (morgens 9:45 Uhr) und noch nass waren und dieser Umstand die Umsetzung von Traumkombinationen in der Offensive etwas erschwerter machte.

Die zweite Begegnung spielte das HFV Team 99 gegen Hessen, die in den Turnieren der C und B Junioren stets gut abgeschnitten hatten. Es entwickelte sich ein Spiel, indem beide Mannschaften Torchancen generierten (1. Drittel). Zum zweiten Drittel versuchte der Gegner erneut durch dann getätigte Einwechslungen zum Erfolg zu kommen. Mit dem 3. Drittel nahmen wir vier Einwechslungen vor und damit neun Positionsänderungen inkl. Systemwechsel vor, der in der Folge zum 1:0 und 2:0

führte. Mit einer tollen Leistung, zum zweiten Mal nacheinander zu Null und guter Stimmung ging es in die Kabine und allen war spätestens hier klar, dass wir mitten im Turnier sind und Chance nach oben haben – in unserer dem A Junioren Jahrgang betreffenden finalen Etappe. Der freie Tag bedeutete für die Spieler mal ausschlafen zu können. Zur Mittagszeit fuhr das Team dann in den Innhafen nach Duisburg und brunchten zusammen, gingen bei kaltem aber sonnigen Wetter dem angelegten Kanal entlang und nutzten jede Möglichkeit dafür Spaß zu haben.

Das dritte Spiel sollte dann ein sehr Intensives werden. Saarland war nach Siegen über Württemberg und Baden klar mit welcher Idee, Mentalität und System versucht wird zum Erfolg zu kommen. Gut eingestellt im 4:3:3 kamen wir zu ersten Ansätzen das Tor der Saarländer zu bedrohen; mussten andererseits höllisch wach sein vor den hohen Bälle die Saarland mit Kampf um die „2. Bälle2 verband, um daraus Kapital zu schlagen.

Die so erreichte, verdiente Führung hielt nicht allzu lange. Saarland machte Druck und wir bekamen eine verunglückte Flanke nicht mehr gut genug geklärt, sodass es 1:1 stand. Es war ein Kampfspiel, viele sehr intensive Zweikämpfe zweier Mannschaften, die die Chance auf die Polposition vor dem letzten Spieltag schnupperten. Saarland hatte aus dem Spiel keine weitere Einschusschance, während Hamburg in der Offensive gefährlich blieb. Wie hieß es nun mit diesem 1:1 umzugehen, Gefühl einer Niederlage oder die Chance auf etwas Großes.

Nach der Konstellation der Tabelle ergab sich daraus das Finale zwischen Westfalen und Hamburg. Das hatten dann auch die Spieler auf den Zimmern mitbekommen und wir Coaches mit Physio Kalle Stoppel kamen in eine brodelnde Freude ausstrahlende Truppe, die wusste wie Klasse es sein wird, in Duisburg am letzten Spieltag auf dem Hauptplatz das Finale spielen zu können – schon dies war Belohnung und Kompliment genug. Die bisherigen Begegnungen mit Westfalen im 99er Jahrgang gaben in der U14 ein 0:7, ein 0:2 in der U16 und ein 0:3 im letztjährigen Turnier.

Wir kamen sehr gut in die Partie. Plan für dieses Spiel war es dann mit dem 0:0 im ersten Drittel, mit einer Systemänderung zum 2. Drittel mehr Torgefahr und damit mehr Torraumszenen zu produzieren – das gelang auch soweit, dass Westfalen früh gestört wurde. So bleibt auch das zweite Drittel bei einem 0:0. Zum letzten Drittel wurde das intensive Spielsystem nochmals verändert. Die Partie blieb jedoch beim 0:0, das bedeutete das Hamburg ungeschlagen in der finalen Etappe in Duisburg geblieben war. Insgesamt eine tolle Leistung. Der Gegner hatte klar mit mehr gerechnet. Doch zu stark wirkte die Defensive mit sehr guten Rettungsaktionen. Die anderen Begegnungen, die auf die Tabelle hätten noch Einfluss nehmen können, verliefen ebenfalls unentschieden, so dass jubelnde Westfalen den Platz 1, frohe Berliner den Platz 2 und das HFV Team den 3. Platz einsacken konnten.

Nach vielen Jahren war somit wieder eine Juniorenmannschaft des HFV auf dem Podium in Duisburg. Das Ergeb-

nis einer gut funktionierenden Mannschaft bestehend aus dem Spielerkader, dem Co-Trainer Papa N'Diaye, Physio Kalle Stoppel und dem Coach Stephan Kerber.

Dieser Spielerkader enthielt zudem noch einige Fakten die an dieser Stelle noch angemerkt gehören:

Neun Spieler dieses Kaders waren bereits mit der HFV Auswahl 99 im Oktober 2012 in der vom VJA Vorsitzenden Christian Okun organisierten Reise nach Chicago dabei. Sechs Spieler die über die Eliteschule des Sports Alter Teichweg (ATW) durch Lehrertrainer und DFB Stützpunkttrainer Andree Fincke Förderung erhalten haben, wie auch zwei Spieler an der Eliteschule des Fußballs Heidberg Förderung erhielten und damit auch deutlich gemacht werden kann, welche Förderinstanzen zusammen Leistung entwickeln und Spitzenförderung ermöglichen.

Dieser HFV Jahrgang begann in der U14 mit dem damals ersten DFB Sichtungsturnier auf Platz 3 in Kaiserau, setzte in der U15 in Duisburg mit Platz 14 fort – brachte Nationalspieler in Kosanic, Schauer und Schreck (EM Dritter in diesem Jahr) hervor, letztjährig in der U16 in Duisburg Platz 9, um dann jetzt mit Platz 3 im A Junioren A2 U18 Länderpokal die finale Etappe zu beschließen!

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den unserer Arbeit sehr zugewandten Vereinstrainer bedanken, die sich in einer von uns sehr konstanten Arbeit und einer hohen Transparenz mit beteiligt fühlen können – hier im Besonderen Nils Hachmann (Kummerfeld), Andreas Prohn (Niendorf), Wallid Kamrani (Bramfeld), Julian Madsen (STP Trainer Sachsenweg) und Marius Nitsch (STP Trainer Steilshoop), wie auch den Coaches aus den Leistungszentren HSV und St. Paulis, insbesondere auf der finalen Etappe zu nennen Daniel Petrovsky (HSV) und Remigius Ehlert (FC St.Pauli).

Den Eltern der Kaderspieler möchte ich für die Begleitung der Spieler, für den geleisteten Aufwand der zur Leistungsentwicklung nötig war und für die offene vertrauensvolle Kommunikation ein herzliches DANKE-SCHÖN aussprechen.

Des Weiteren möchte ich mich beim HFV für die erfahrene Unterstützung bei Uwe Jahn, Monika Lehnhagen, bei meinem früheren Co-Trainer Thorsten Bresch und dem aktuellen Co-Trainer der finalen Etappe Papa N'Diaye (STP Trainer in Pinneberg), sowie beim Physio mit dem goldenen Händchen Kalle Stoppel und auch beim Platzwart des WM Sportplatzes Hagenbeck Dieter Peters, der uns den Platz für den Zeitraum vom 23.08.- 06.10.2016 in einen hervorragenden Zustand gearbeitet hat, bedanken.

### 5.2.5 Jugend-Spielausschuss

Der Jugend-Spielausschuss (JSA) ist ein Fachausschuss des Hamburger Fußballverbandes, der dem Verbandsjugendausschuss untergeordnet ist. Die Hauptaufgabe des Ausschusses besteht in der Organisation und Durchführung des Spielbetriebes. Darunter fallen unter anderem die Durchführung der Saisonöffnung, die Abwicklung der

Hamburger Meisterschaften und der Pokalmeisterschaften, die Betreuung der FairPlay-Liga, sowie die Durchführung der Futsalmeisterschaften der A-, B- und C-Junioren für den Hamburger und den Norddeutschen Fußballverband und neuerdings der Beachsoccer-Turniere.

Geleitet wird der Ausschuss von Maren Seher, die gleichzeitig die Interessen des JSA beim Verbands-Jugendausschuss vertritt. Weitere Mitglieder sind Claudia Brand, Karl-Heinz Schaller und Bernd Tagge, sowie Michael Nitschke, Omar Amarkhel, Paul-Horst Joost und Siegfried Niemand, die den Ausschuss als kooptierte Mitglieder unterstützen.

Nachfolgend möchte der JSA einige der Projekte ausführlicher vorstellen:

#### FairPlay-Liga

Seit der Saison 2012/2013 wurde die FairPlay-Liga für die G- bis E-Junioren auf freiwilliger Basis angeboten. Seit der aktuellen Saison wird die FairPlay-Liga, wie vom DFB-Masterplan vorgesehen, für alle G- und F-Junioren verpflichtend angeboten.

Das Besondere an der FairPlay-Liga ist, dass die Spiele ohne die Leitung eines Schiedsrichters ablaufen. Die Entscheidungen (z.B. Ecke, Freistoß, Einwurf) treffen die Kinder gemeinsam. Um dies zu ermöglichen werden neben dem Feld extra Coaching- und Fan-Zonen aufgebaut. Die Fanzone befindet sich 15 m vom Spielfeld entfernt. Somit können Eltern, Verwandte und Freunde die Kinder anfeuern und dem Spiel folgen. Der Einfluss auf die Kinder bleibt jedoch beschränkt. Ein Coaching der Trainer ist natürlich erlaubt. Der Wettbewerbscharakter geht bei dieser Spielform natürlich nicht verloren! Wie in allen anderen Staffeln auch, muss ein Spielbericht ausgefüllt werden und das Ergebnis muss von der Heimmannschaft gemeldet werden. Lediglich das Ausfüllen des Schiedsrichters entfällt.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Spielfreude der Kinder zu fördern und das Fair-Play-Verhalten zu schulen. Der JSA versucht im Laufe der Saison bei so vielen Vereinen wie möglich persönlich vorbeizuschauen, um den Vereinen unterstützend zur Seite zu stehen. In der Berichtsperiode wurden etwa 40 Vereine besucht und bei der Umsetzung unterstützt.

#### Hamburger Futsal-Meisterschaften

Seit der Saison 2009/2010 bietet der JSA in der Winterpause die Futsal-Meisterschaften für die A-, B- und C-Junioren an. Die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften stieg mit den Jahren enorm, sodass in dieser Saison bereits knapp 150 Teams an dem Spielbetrieb teilnehmen. Auch die Qualität der Spiele nimmt immer mehr zu, sodass die Hamburger Mannschaften auch bei der Norddeutschen Meisterschaft Erfolge feiern können.

Seit der Saison 2015/2016 wird das Finale der A-Junioren im Rahmen des Final Four gespielt. Seit der Saison 16/17 haben auch die B- und C-Junioren die Gelegenheit, ihr Können vor einem großen futsalbegeisterten Publikum zu präsentieren.

## U18-Futsalliga

In der Saison 2016 wurde darüber hinaus erstmalig eine eigene Futsal-Liga gespielt. Die in ganz Deutschland einmalige U18-Liga ist mit 7 Mannschaften in den Spielbetrieb gestartet. Am Ende konnte sich die Mannschaft vom Rahlstedter SC als erster Hamburger U18-Futsalmeister durchsetzen. Der HFV wird in Abstimmung mit den Vereinen auf einem Futsal-Staffeltag die Durchführung der U18-Liga analysieren und klären, ob diese Spielform weiter angeboten werden kann. Neben den tollen Erfolgen für den Futsal-Sport insbesondere in Hamburg gibt es nach wie vor Hürden bei den Ansetzungen und auch bei der Kostenbewältigung für die notwendigen Schiedsrichter. Wie bei jeder neuen Sportart – und das ist Futsal – wollen wir aber die Anfangsschwierigkeiten weiter versuchen zu bewältigen und damit auch den Unterbau für den erfolgreichen Herrenfutsal in Hamburg schaffen. Sollte aber das Interesse der Vereine nicht bestehen, werden wir die U18-Futsalliga wieder einstellen müssen. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

## Saisoneröffnung

Wie in jedem Jahr wird die Jugendfußballsaison des Hamburger Fußball-Verbandes mit einem vielseitigen Programm rund um den Fußball eröffnet. Neben verschiedenen Turnieren gibt es viele verschiedene Attraktionen für Jung und Alt. So erhält man zum Beispiel die Möglichkeit beim DFB-Fußball-Abzeichen sein Fußballkönnen unter Beweis zu stellen. Außerdem sind viele unserer Sponsoren mit Info- und Spielständen vertreten. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung ist der Besuch eines bekannten Fußballspielers und des HSV-Maskottchen Dino Hermann, die für Fotos und Autogramme gerne zur Verfügung stehen.

Die Besucherzahlen der Saisoneröffnung sprechen für sich: Über 1.200 Besucher im letzten Jahr wecken die Vorfreude auf die kommende Saisoneröffnung am 27. August 2017. Der Jugend-Spielausschuss freut sich auf die kommende Saison und all die neuen spannenden Herausforderungen.

## 5.2.6 Jugend-Lehrausschuss

Der Jugend-Lehrausschuss (JLA) kann sowohl für das Jahr 2015/2016 als auch für das Jahr 2016/2017 gute Auslastungen vor allem bei der Basisausbildung feststellen.

Im Jahre 2013 konnten wir erstmalig in der Basisausbildung über 400 Teilnehmer/innen ausbilden. Eine Tendenz, die bis heute geblieben ist.

Das Jahr 2016 hat uns allen im JLA wieder, neben viel Arbeit, auch ganz besonders Freude bereitet. Es wurden wieder insgesamt 15 Basisausbildungen, davon zwei Ferienlehrgänge, angeboten. Die größte Änderung in der Basisausbildung ist, dass diese seit 2017 ohne Übernachtung stattfindet. Die Ferienlehrgänge, die seit dem Jahre 2013 angeboten werden, werden von den Teilnehmern gerne angenommen, da sie innerhalb von vier aufeinanderfolgenden Tagen, in den Hamburger Schulferien, durchgeführt werden.



In der Basisausbildung erreichten wir wieder Vereinsvertreter, die gewillt waren an einer weiterführenden Ausbildung im HFV teilzunehmen, um in ihrem Verein die Jugend- und Vereinsarbeit zu optimieren und weiterführende DFB-Lizenzbildungen anzustreben.

Im März 2017 wird erstmalig das Pilotprojekt „Was n(t)un Kapitän“ angeboten. Hierbei sollen Mannschaftsführer und Führungsspieler geholfen werden, diese Rolle und Funktion noch besser auszuführen. Das Angebot richtet sich an Spielerinnen und Spieler gleichermaßen. Es werden Dinge vermittelt wie z. B.:

- Die wichtigsten Regeln des Spiels und Futsalregeln
- Aufgaben, Pflichten und Rechte des Spielführers gegenüber Mannschaft, Trainer und Schiedsrichter
- Demokratische Konfliktlösung im Fußball
- Wenn's im Spiel hektisch wird, ist der Kapitän gefordert ...
- Sensibilisierung: Umgang mit Provokationen und (auch) rassistischen Beleidigungen

Im Sommer 2017 werden der JLA und die Hamburger Sportjugend (HSJ) die Juleica-Ausbildung in Kooperation am Standort Jenfeld anbieten. Nach Erhalt der Jugendleiter/innen Card, dient diese dazu, eine Verlängerung der Betreuerausweise beim HFV einzuholen.

Die HSJ verlangt seit 2015 in Teilen der Jugendbezugsschussung, wie z.B. „Kids in die Klubs“ von den Vereinen den Nachweis, dass sie von ihren Mitarbeitern/innen das „erweiterte Führungszeugnis“ und den unterschriebenen „Ehrenkodex“ vorgelegt bekommen haben.

Die Jugendleiter/innen Ausbildung, die wir mittlerweile seit fünf Jahren anbieten, findet immer mehr Zuspruch. Konnten wir in den ersten drei Jahren erst 18 Jugendleiter/innen ausbilden, sind es in 2015 zwölf und in 2016 fünfzehn gewesen. Durch diese HFV-Qualifikation, die an zwei Samstagen innerhalb von vier Wochen stattfindet, sind die Teilnehmer/innen in der Lage eine Fußballjugendabteilung zu leiten.

Die Beteiligung an den speziell für Jugendleiter/innen ausgearbeiteten Weiterbildungen ist sicherlich noch ausbaufähig, auch wenn seit dem Jahre 2012 immerhin 40 Teilnehmer/innen dieses Angebot wahrgenommen haben.

### 5.2.7 *Bericht aus dem Regionalteam der Eliteschulen des Fußball*

Die Evaluation durch den DFB für die Eliteschulen des Fußballs fand Mitte des Jahres 2016 statt. Den Schulen und dem HSV wurde ein positives Feedback gegeben. Das Regionalteam war in dieser Evaluation mit eingebunden. Für den DFB ist es von besonderer Bedeutung, dass die

Spitztalente individuell im Fußball und Bereich Schule gefördert werden. Mangelhaft wurde im Rahmen des Schultrainings attestiert, dass es nur ungenügende Umkleide- und Sanitärbereiche am Standort Heidberg gibt. In dieser Angelegenheit war auch schon der Schulsenator, Ties Rabe, und der neue Landesschulrat, Torsten Altenburg-Hack, vor Ort und haben Hilfe zugesagt.

Die nahe Zukunft wird zeigen, ob dieser Missstand endlich gelöst wird. Hervorzuheben ist auch, dass sich weiterhin um die talentierten Mädchen gekümmert wird, obwohl die Eliteschulen des Fußballs sich nur noch auf die Jungen beziehen.

Im Regionalteam, das sich halbjährlich und bei Bedarf in den Eliteschulen trifft, ist ein wenig Personalkonstanz eingetreten. Hannelore Ratzeburg (DFB-Vizepräsidentin) hat den Vorsitz, Jens Bendixen-Stach (Vertreter des VJS und Stellvertreter), Helga Smits, (Schulleiterin Stadtteilschule Am Heidberg), Stefan Wolgast (Sportkoordinator der Stadtteilschule), Simone Krohn-Fröschle (Schulleiterin Gymnasium Heidberg), Knut Rettig (Sportkoordinator des Gymnasiums), Stephan Kerber (DFB-Stützpunktkoordinator), Matthias Hellmig (HSV-Schulkoordinator und Karrierebegleiter), Sebastian Schmidt (HSV-Koordinator Schultraining), Lens Först (Sportamt) und Sven Johannsen (Sportreferat der BSB) bilden das Team. Leider nehmen das Sportamt und das Sportreferat ihre Aufgaben nur sehr unzureichend wahr. Die neuen Mitglieder des HSV haben sich schnell und gut eingearbeitet.

Zwei Dinge beherrschen die Eliteschulen momentan und stellen sie vor wichtige Zukunftsaufgaben. Erstens wird der HSV-Campus im Sommer 2017 eröffnet. Hier ist



nun die Entscheidung getroffen worden, dass ab der U16 alles am Volkspark zusammengefasst wird. Bis zur U15 ist der Verbleib der Talente in Norderstedt bzw. an den Elitenschulen und den regionalen Kooperationsschulen gewährleistet. Vor dieser Entscheidung hatte es viel Unruhe bei den bestehenden Elitenschulen gegeben.

Die weiteren Kooperationsschulen des HSV im Nahbereich des Volksparks sind das Gymnasium Othmarschen und die Stadtteilschule Bahrenfeld. Im Süden ist der Partner die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg und im Osten wird an eine Zusammenarbeit mit dem Alten Teichweg gedacht.

So wären der regionale Bezug und kurze Wege in der Stadt für unsere Fußballtalente gesichert. Hier gibt es dann die Möglichkeit ein Verbundsystem der Eliteschule des Fußballs für die Stadt Hamburg zu realisieren.

### 5.2.8 *Schulfußball*

Alle Landeswettbewerbe im Schulfußball werden vom Fachausschuss (FA) Fußball durchgeführt. Ca. 8.500 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich in dem Schuljahr an den landesweiten Wettbewerben. Zusammen mit den regionalen Fußballturnieren bewegen wir weit über 10.000 Schülerinnen und Schüler in einem Schuljahr.

Auf Hamburg-Ebene gibt es 15 unterschiedliche Schulfußballwettbewerbe. Bei den Jungen und Mädchen die Wettkampfklassen (WK) 0, I, II, III und IV. Für II, III und IV gibt es Bundesfinalwettkämpfe; WK II und III Jugend trainiert für Olympia (JtFO) in Berlin, für WK IV DFB-Schulcup in Bad Blankenburg. Im Uwe Seeler Pokal gibt es die Jungen und Mädchen in A und B. Ferner gibt es noch Grundschul-Futsalmeisterschaften für Mädchen und Jungen. Eine Besonderheit stellt der Mixed-Futsal-Wettbewerb dar, hier müssen zwei Mädchen immer in einer Fünfermannschaft auf dem Feld stehen (4.-6. Klassen). Der Mixed-Wettbewerb und der Grundschulwettkampf werden nach Klassenjahrgängen organisiert; die anderen Wettbewerbe richten sich nach Jahrgängen.

#### *Folgende Sieger ergaben die Finalspiele:*

*Jungen:* WK 0 Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, WK I und WK II Julius-Leber-Schule, Bundesfinale WK II 2. Platz, WK III und IV Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, 4. Platz in Berlin und 2. Platz in Bad Blankenburg – Hamburg ist im Schulfußball in dem Schuljahr bundesweit eine Macht!

*Mädchen:* WK I Alter Teichweg, WK II Gymnasium Heidberg, WK III Gymnasium Bornbrook, WK IV Stadtteilschule Am Heidberg und 9. Platz in Bad Blankenburg

*Uwe Seeler Pokal:* Jungen A Gymnasium Heidberg, Jungen B Gymnasium Heidberg, Mädchen A N.N. und Mädchen B N.N.

*Grundschulmeisterschaften:* Jungen N.N. und Mädchen N.N.

### *Mixed-Futsalmeisterschaften: 2016 Alter Teichweg und 2017 Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg*

Im Schulfußball werden Mädchen und Jungen gemeinsam in einem Fachausschuss organisiert. Ist das evtl. ein Erfolgsmodell für den Verband?

Anzumerken ist, dass der langjährige Vorsitzende, „Buffy“ Schmidt, nach 25jähriger Tätigkeit mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden verabschiedet worden ist. Andree Fincke (Ju WK III) von der Stadtteilschule Alter Teichweg wurde sein Nachfolger. Folgende Lehrkräfte vervollständigen den Fachausschuss: Jens Bendixen-Stach (Mixed Futsal – Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg), Thomas Görries (Ju WK 0 u. I – Gymnasium Allee), Nicole Pokorny (USP – Gymnasium Hochrad), Kay Jany (WK II – Gymnasium Othmarschen), Hans-Jürgen Klimpki (GS – Heinrich-Hertz-Schule), Rainer Ponik (Mädchen – Grundschule Ochsenwerder) und Isabelle Gögge (WK IV – Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg).

Der Schulfußball in Hamburg ist hervorragend aufgestellt!

### 5.2.9 *Integration und Inklusion*

Der Hamburger Fußballverband hat sich zur Aufgabe gesetzt, alle Aktivitäten in den Handlungsfeldern Integration und Inklusion zu unterstützen und bietet im Kinder- und Jugendfußball dafür eine breite Palette von Leistungen und Hilfestellungen.

Als Ballungsraum beheimatet Hamburg seit Jahrzehnten naturgemäß einen hohen Prozentsatz an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Hierdurch ist der Umgang miteinander eine alltägliche Selbstverständlichkeit, die sich auf und neben den Sportplätzen in der Regel auch harmonisch gestaltet. Dies gilt im Besonderen für den Kinder- und Jugendfußball. Überall dort, wo sich ein erhöhtes Konfliktpotenzial äußert oder anzudrohen scheint, halten wir diverse Instrumente vor, mit denen der respektvolle Umgang geschult werden kann. Neben den im Rahmen von Sportgerichts-Urteilen auferlegten Coolness-Tagen, mit denen die Zahl an Wiederholungstätern eingedämmt werden soll, bietet der HFV auch Coolnesstage für komplette Teams an, die durch ein geschultes Team in theoretischen wie praktischen Übungen vermittelt werden. Hiermit konnte bereits vielen Trainern und Betreuern älterer Jugendteams geholfen werden, den Fokus des Geschehens während aufgeheizter Momente auf dem Spiel als solches zu belassen und im Gruppenverhalten wirkungsvolle Methoden für den Konfliktfall zu verankern.

Der Aufbau von Inklusionsmannschaften, in denen Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam kicken, erweist sich ob der großen Zurückhaltung in den Vereinen leider als sehr zähe Angelegenheit. Insbesondere die heterogene Altersverteilung der in Hamburg existierenden Inklusionsmannschaften bewirkt, dass hier bislang kein regelmäßiger Spielbetrieb untereinander realisiert werden konnte. Vielleicht wännen viele Vereine eine weit höhere Einstiegschürde als sie in Wirklichkeit besteht. Im Rahmen der Jugendsaisonöffnung 2013 konnte der HFV ein erstes Inklusionsturnier auf dem Minispielfeld der Sportschu-

le veranstalten und unterstützt auch weiterhin Maßnahmen und Veranstaltungen, die dazu beitragen, Menschen mit Beeinträchtigung stärker in die Mitte der Hamburger Fußballfamilie zu rücken.

Interessierten Vereinen, die sich hierfür begeistern könnten, steht der HFV jederzeit gerne zur Verfügung. Ansprechpartner sind Nadine Queisler (n.queisler@hfv.de) oder Rolf Ludwig (VJA, giwulflor@gmail.com).

Darüber hinaus besteht gemäß Punkt 1.8.2 der Durchführungsbestimmungen weiterhin die Möglichkeit, eine Rückversetzung für Spieler in jüngere Jahrgänge zu beantragen, wenn sie durch eine attestierte Krankheit oder Behinderung in ihrem Jahrgang nicht wettbewerbsfähig sein sollten. Mit diesem Angebot möchte der Hamburger Fußballverband ermöglichen, dass Kinder wegen bestehender Handicaps nicht darauf verzichten müssen, ihrer Leidenschaft für Fußball im Verein nachzugehen. Jährlich bearbeitet der VJA ca. zwei Dutzend Rückversetzungsanträge, von denen bis auf sehr wenige begründete Ausnahmen alle einstimmig genehmigt werden. Bemerkenswert ist hierbei der zuletzt starke Anstieg von Anträgen für Kinder mit attestierter Behinderung, die in unseren Vereinen eine Mannschaft gefunden haben, in der sie sich wohl fühlen. Mehr als Dreiviertel der Anträge werden hierbei für Kinder der Altersklassen E- bis G-Jugend gestellt.

### 5.3 Jugend-Rechtsausschuss (JRA)

In der Saison 2015/2016 wurden zwar 64 Feldverweise mehr ausgesprochen als in der Vorsaison, dies dürfte aber im Wesentlichen damit zu tun haben, dass sich auch die Anzahl der gemeldeten Mannschaften um 138 erhöht hat. Dieser erfreuliche Anstieg der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften dürfte nicht nur auf das erfolgreiche Abschneiden der Nationalmannschaften oder auf die zunehmende Anzahl der Plätze mit Kunstrasen zurückzuführen sein, sondern liegt sicher auch darin begründet, dass es dem HFV mit zahlreichen Aktionen und Maßnahmen gelingt, immer mehr Jugendliche für den Fußballsport zu gewinnen. Wie bereits im letzten Jahresbericht festgestellt, wird auch die immer größer werdende Zahl von ausgebildeten Trainern und Betreuern einen Grund darstellen.

Erfreulicherweise zeichnet sich für die noch laufende Saison ein Rückgang der Feldverweise bei einer erhöhten Mannschaftszahl ab: Die Zahl der Spielabbrüche scheint ebenfalls zu sinken. Bestätigt sich der Trend des Jahres 2016 werden wir im Jugendbereich so wenig Spielabbrüche haben wie zuletzt in der Saison 2009/2010. Dort waren es lediglich 8 Abbrüche.

Dem JRA ist bekannt, dass nicht alle Entscheidungen des Ausschusses von allen Beteiligten auch als gerecht empfunden werden. Dies liegt in der Natur der Sache. Wichtig ist insoweit allerdings, dass sich gegenseitig Respekt entgegengebracht wird. Den Jugendlichen beizubringen, dass jeder Person Respekt entgegenzubringen ist, scheint immer schwieriger zu werden. Res-

pektvoll mit einer Niederlage umzugehen, aber auch sich respektvoll gegenüber dem Verlierer zu benehmen, ist eine Grundvoraussetzung für ein faires Miteinander. Nichts anderes gilt für das Verhalten vor dem JRA und eben so für den JRA selbst, der allen an einem Sportgerichtsverfahren beteiligten Personen mit Respekt begegnet. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn dieser Respekt auch den Sportrichtern entgegengebracht werden würde.

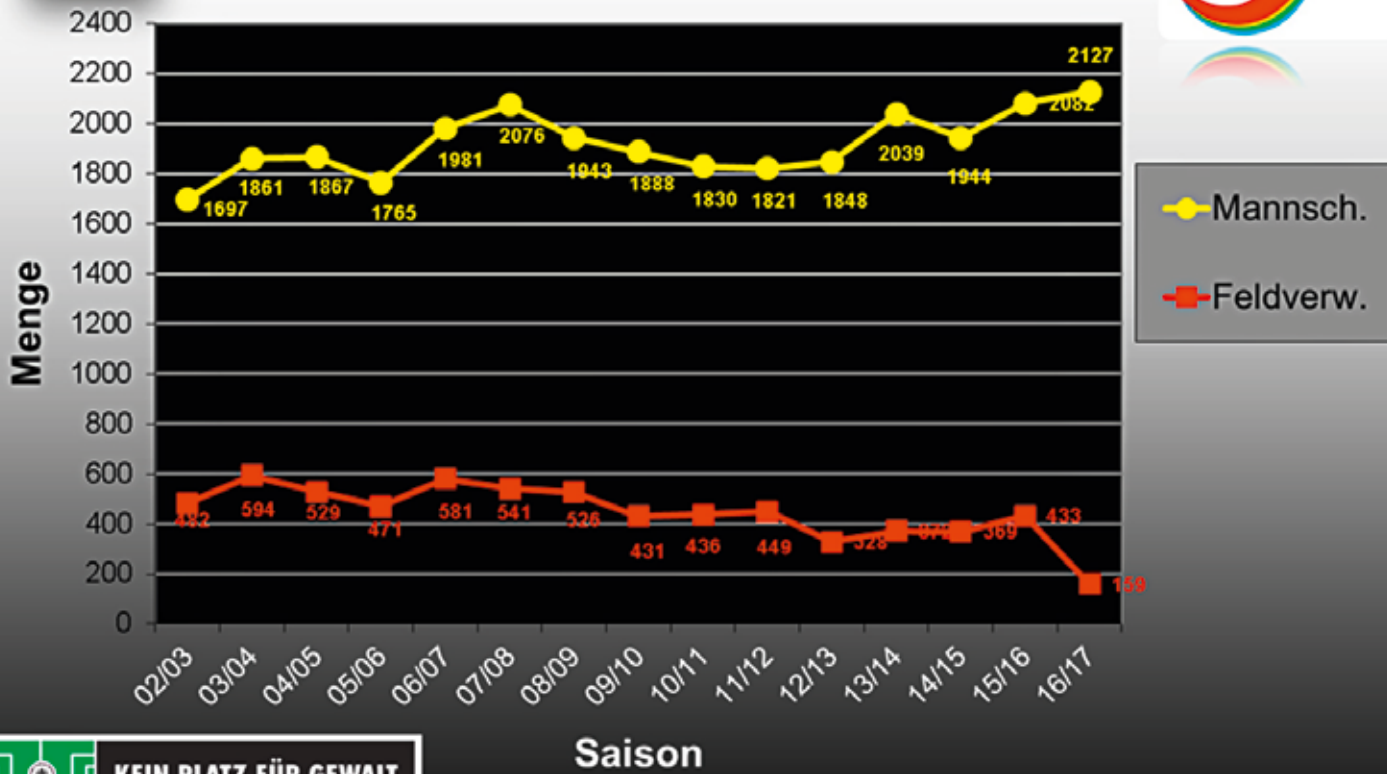
Im Februar 2017 hat der JRA im Rahmen eines Pilotprojektes das von der Kommission für gesellschaftliche und soziale Verantwortung entwickelte Sportgerichts-Begleitprogramm gestartet. Vereine, die nicht genau wissen, was sie zur Vorbereitung einer Verhandlung tun oder wie sie einen optimalen Verfahrensverlauf erreichen können, sind herzlich dazu eingeladen, dieses Programm kostenfrei in Anspruch zu nehmen.

#### *Der JRA setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:*

Carsten Chrubassik (Vorsitzender)	Horner TV
René Goldade	TuS Dassendorf
Wolfgang Schwarze	FSV Harburg-Rönneburg
Horst Fröhlich	FC St. Pauli
Kathrin Behn	SuS Waldenau
Tarek Khemiri	SC Vorwärts-Wacker
Filip Koczorowski	TSC Wellingsbüttel
Mücahid Güler	FC Türkiye
Katja Danilowski	SC Hamm 02
Mike Franke	TuS Berne



## Vergleich Mannschaften / Feldverweise

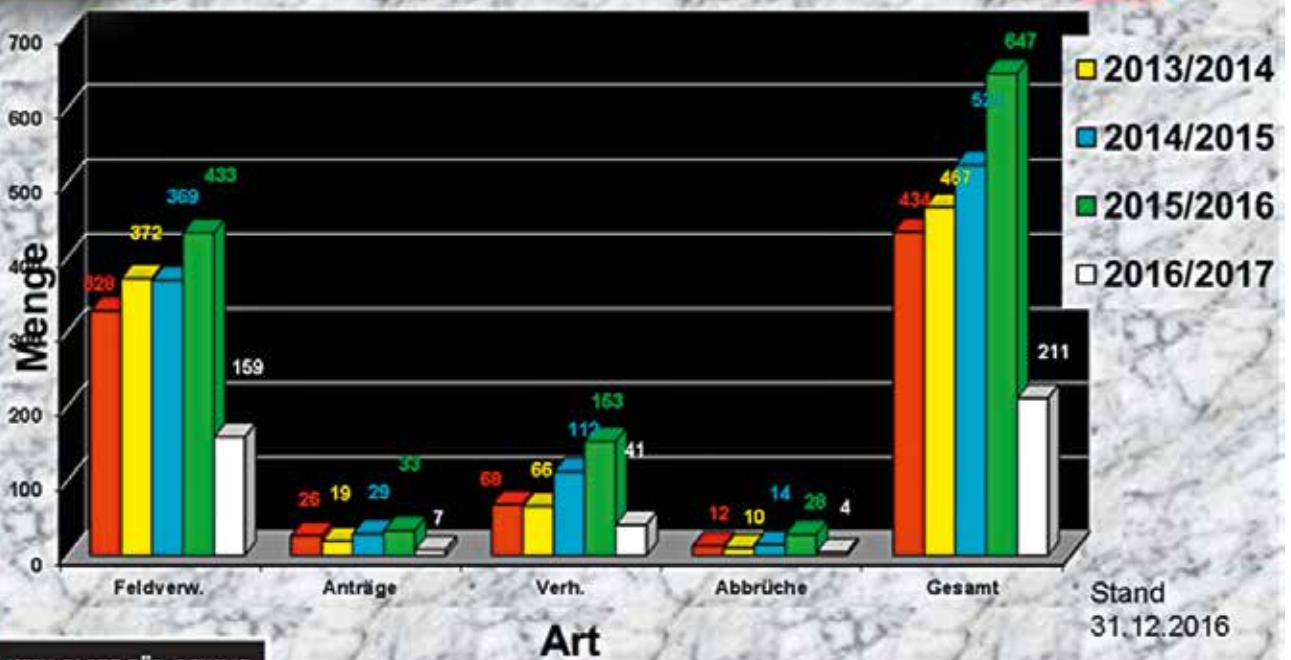


KEIN PLATZ FÜR GEWALT

Saison

● Mannsch.  
■ Feldverw.

## Menge/Art der Sperren



KEIN PLATZ FÜR GEWALT

Art

Stand  
31.12.2016

**IMPRESSUM**

Herausgeber  
Hamburger Fußball-Verband e.V.  
Jenfelder Allee 70 a-c  
22403 Hamburg  
Telefon: 040/675870-0

*V.i.S.d.P. Christian Okun  
Verbands-Jugendausschuss im Hamburger  
Fußball-Verband e.V.  
Fotos: HFV, Gettschat*

